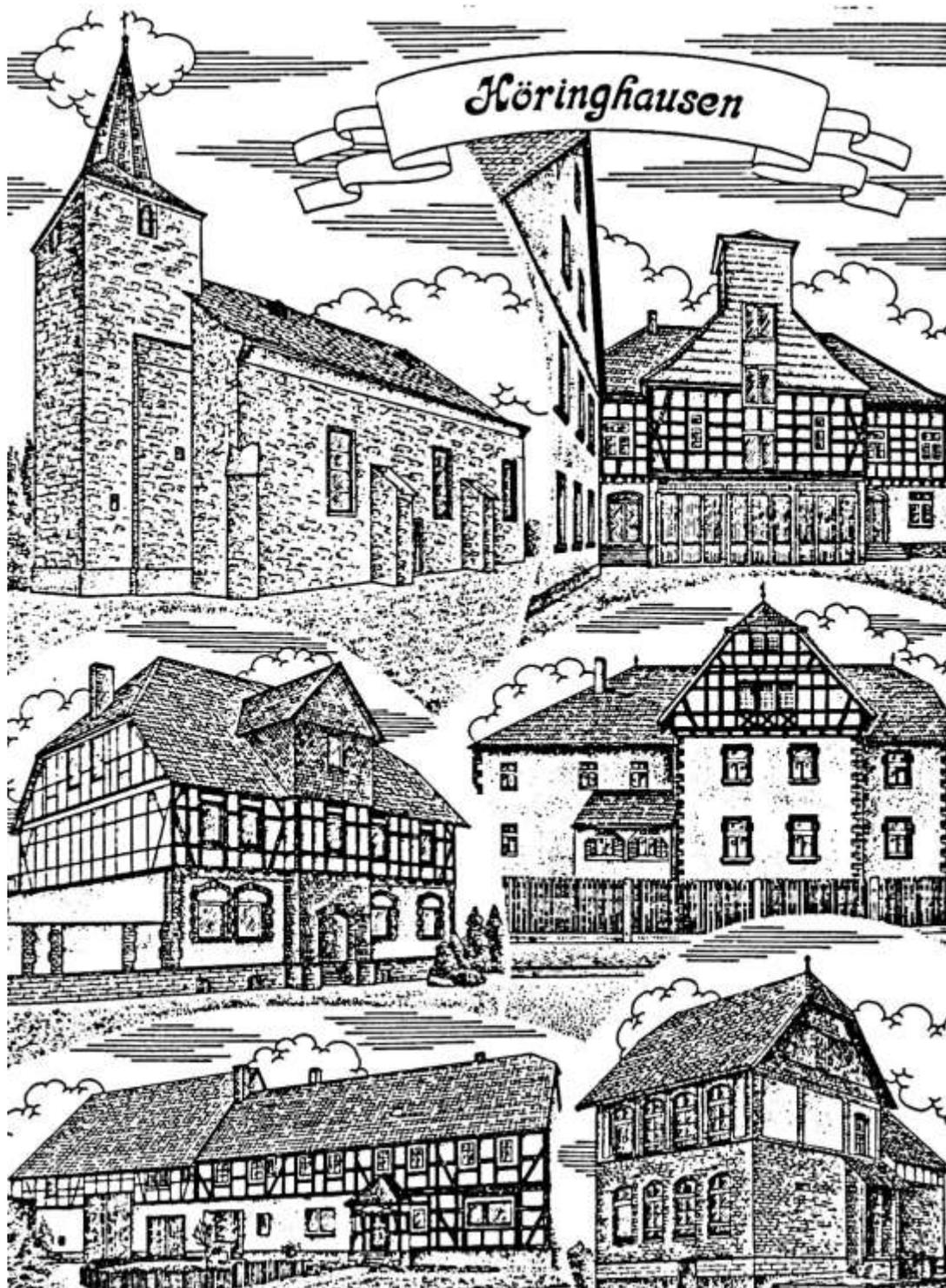


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag Die 1960er Jahre Teil 1
Heinrich Figge

Sängerfahrt wird vorbereitet

Höringhausen. Auf der Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins 1865 Höringhausen konnte Vorsitzender Gänßler neben den aktiven Sängern auch eine Anzahl der ältesten Sangesbrüder begrüßen. Bei der Totenehrung wurde der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Gries, Schluckebier und Pohlmann gedacht. Der Jahresbericht des Vorsitzenden bewies, daß der Verein im vergangenen Jahr eine rege Tätigkeit entfaltet und seiner Aufgabe, das deutsche Lied zu pflegen, gerecht wurde.

Im Augenblick wird fleißig an den Vorbereitungen für das Konzert am Samstag, 16. Januar, gearbeitet, an dem der MGV Basdorf teilnimmt. Außerdem bereitet der neu gebildete Reiseausschuß, dem K. H. Stracke, Fr. Mettenheimer und H. Frese angehören, eine Sängerfahrt vor, für die eine Reisekasse angelegt wird. Mit dem Aufruf an die passiven Mitglieder, sich stärker den Vereinsinteressen zu widmen, wurde der offizielle Teil geschlossen. Anschließend zeigten die Alten, daß sie das Singen und den Humor noch nicht verlernt haben. Der harmonisch verlaufene Abend fand erst in den frühen Morgenstunden sein Ende.

1960 WLZ 20. 01.

Feste Bande wurden geknüpft

Gemeinsames Chorkonzert der MGV Höringhausen und Basdorf

Höringhausen. Ein voller Erfolg war das Chorkonzert am vergangenen Samstag. Die Zuhörer in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal erlebten Stunden, die ihnen gewiß noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben werden. Der 1. Vorsitzende des MGV Höringhausen, Gänßler, begrüßte als Gäste den MGV Basdorf mit Chorleiter Brücher und dem 1. Vorsitzenden Markolf, dann Übergab er die Leitung des Abends dem Sangesbruder Karl-Heinz Stracke, der zu den einzelnen Liedern die verbindenden Worte sprach. Der erste Teil des Konzerts war besinnlicher Natur; er hatte „Vaterland und Heimat“ zum Thema. Stracke erklärte hierzu, daß all diese Lieder nicht einem Gefühl der Überheblichkeit entsprängen, sondern einer echten Liebe zum Vaterland. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung von Ehrennadeln und Urkunden durch den Vorsitzenden des Waldeckischen Sängerbundes, Pfeifferling, Bad Wildungen, der den Jubilaren für Ihre Treue, dankte. Für den Bezirk Langer Wald sprach Vorsitzender Valentin anerkennende Worte. Für 60jährige Vereinszugehörigkeit wurde Wilhelm Frese und für 50jährige Mitgliedschaft Heinrich Schirmer, Heinrich Lamm, Albert Rennert, Heinrich Frese und Heinrich Schmidt geehrt. Die Ehrennadel für 40jährige Treue zum Verein erhielten Ludwig Graß, Friedrich Österling, Wilhelm Eisenberg, Wilhelm Sauer und Wilhelm Markolf. Im Auftrage der Jubilare sprach Ehrenvorsitzender Österling einen Dank aus. Er forderte die Jugendlichen auf, dem Verein beizutreten, da die Älteren unter ihnen nun doch eines Tages „pensioniert“ wurden.

Der zweite Teil des Konzerts war der leichten Muse gewidmet. Beide Vereine wurden für Ihre Darbietungen durch starken Beifall belohnt. Aus der reichhaltigen Liederauswahl seien die Lieder „Elternhaus“ (v. Büchse) und „Abendglöckchen“ (von Hyland) hervorgehoben, für die der MGV Basdorf besonders starken Applaus erhielt. Tiefen Eindruck hinterließen auch die Lieder „Brücke zur Heimat“ und „Ich lag am Waldessaume“, die vom MGV Höringhausen gesungen wurden.

Zum Abschluß des Konzerts wurde den beiden Chorleitern Brücher (MGV Basdorf) und Röder (MGV Höringhausen) ein Blumenstrauß aus zarter Hand überreicht.

1. Vorsitzender Gänßler dankte nochmals allen, die zum guten Gelingen des Abends beigetragen hatten. In dem anschließenden gemütlichen Teil des Abends wurde nach den Klängen der Kapelle eifrig getanzt. Ein Lob soll auch den jungen Spielern gezollt werden, die in zwei Sketchen dem Publikum herzlichen Applaus abforderten. Es wurden feste Bande geknüpft, und die Basdorfer Sänger konnten sich nur schwer von ihren Gastgebern trennen.



Blumen aus zarter Hand: links Chorleiter Brücher, MGV Basdorf, rechts Chorleiter Röder, MGV Höringhausen.
(Aufn.: E. Pfeiffer)

1960 WLZ 21. 01.

Jahreshauptversammlung des TV 08

Höriŋghausen. Am Samstagabend, 23. Januar, findet die Jahreshauptversammlung des TV 08 Höriŋghausen statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des alten Vorstandes über die Tätigkeit im vergangenen Jahr und die Neuwahlen. Alle Mitglieder des TV Höriŋghausen sind aufgefordert, zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

1960 WLZ 25. 01. Hallenhandball - Kreismeisterschaften

	Tore:	Punkte:
Gruppe I:		
1. Waldeck I	18:9	6:0
2. Mühlhausen	26:13	4:2
3. Berghelm	14:21	2:4
4. Höriŋghausen	8:21	0:6
Gruppe II:		
1. TV Korbach	20:6	6:0
2. Wetterburg	21:22	2:4
3. Rhoden	13:18	2:4
4. Alt-Wildungen	14:22	2:4
Gruppe III:		
1. Twiste II	29:6	6:0
2. SV 09 Korbach II	19:14	4:2
3. Waldeck II	13:20	1:5
4. TV Korbach II	7:28	1:5

Jahreshauptversammlung des Turnvereins 08

Höringhausen. Am Samstag fand die Jahreshauptversammlung des TV 08 Höringhausen statt. Der 1. Vorsitzende Willi Drebes berichtete über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Hervorzuheben ist hier, der Turnwettkampf der Gauriege gegen die Turner von Willingen. Der Bericht des Spielwartes Eberhard Kluß war wenig positiv. Er wies darauf hin, daß die derzeitige Krise der Handballmannschaft auf das niedrige Durchschnittsalter der Spieler zurückzuführen sei. Außerordentlich erfreulich dagegen war der Bericht des Leichtathletikwartes Wolfgang .Kluß. Im Jahre 1959 konnten in den leichtathletischen Wettbewerben des Kreises Waldeck zwei 1. Plätze, sechs 2. Plätze und drei 3. Plätze errungen werden. Neben diesen Erfolgen kam auch die Breitenarbeit nicht zu kurz. Die neugegründete Mädchenriege läßt für die Zukunft viel hoffen. Nicht gut steht es zur Zeit um die Turnerei. Die Pläne des Jugendwartes, Lehrer Frese, lassen jedoch hoffen, daß auch in dieser Hinsicht bald etwas geschafft wird. Mit der geleisteten Arbeit des Jugendwartes war man sehr zufrieden. Den Bericht über die mitten in der Serie stehende Tischtennisabteilung gab Wilhelm Frese. Kassierer Ernst Sammet konnte einen guten Kassenbestand nachweisen. Dem Gesamtvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Willi Drebes, 2. Vorsitzender: Karl Schluckebier, Schriftführer: Lehrer Frese, 1. Kassierer: Karl Kößner, 2. Kassierer: Friedrich Österling, Oberturnwart: Fritz Drebes,

Handballobmann: Karl Peuster, Leichtathletikwart: Wolfgang Kluß, Tischtenniswart: Wilhelm Frese: Jugendwart: Lehrer Frese, Geräthewart: Karl Liedel, Laienspielwart: Karl Eisenberg, Frauenwarte: Margot Möller, Karin Beek, Tunrwart: Rolf Frese. Für das kommende Jahr ist der Bau einer Aschenbahn und die Anpflanzung von Pappeln auf dem Sportplatzgelände vorgesehen. Es sollen außerdem wieder die traditionellen Vereinsmeisterschaften durchgeführt werden.

1960 WLZ 10. 02.

Höringhausen und Meininghausen wünschen keine neue Umlegung.

KORB ACH. Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Kulturamtes, der Forstbehörde, die Bürgermeister in Strothe, Höringhausen und Meininghausen, Vertreter des Kreisbauamtes, des Naturschutzes und der Marker Interessenten hatten am Montag eine Besprechung, in der die Frage ventilert wurde, ob das Flurbereinigungsverfahren auch auf die Gemarkung Strothe ausgedehnt werden soll und wenn Ja, in welcher Weise den Wünschen der Beteiligten entsprochen werden kann.

Bürgermeister Kalhöfer, Meininghausen, erklärte, daß Meininghausen an einer Neuumlegung seiner Flur nicht interessiert ist. Bekanntlich wollen zwei kleinere landwirtschaftliche Betriebe im Zuge des Korbacher Umlegungsverfahrens aussiedeln und zwar auf das Gelände zwischen Meininghäuser Warte und der Bundesstraße 251. Voraussetzung ist, daß diese Betriebe aufstocken können. Ein dritter Meininghäuser Landwirt wollte vor dem Rekkerrohr siedeln. Es ist aber fraglich, ob dieser Hof gebaut wird, da sich der betreffende Landwirt noch nicht endgültig für eine Aussiedlung entschieden hat. Im Übrigen bewirtschaften Meininghäuser Landwirte 160 Morgen Land, das in der Korbacher Flur liegt.

Höringhausen ist an einer Umlegung ebenfalls nicht interessiert. 27 Prozent der von Strother Landwirten bewirtschafteten Feldflur liegt in der Höringhäuser Gemarkung.

Ob es in Strothe zur Flurbereinigung kommt, kann erst nach der im März vorgesehenen „Aufklärungsversammlung“ gesagt werden. Fest steht aber, daß zahlreiche Landwirte es sehr begrüßen würden, wenn sie auf dem Weg über ein Flurbereinigungsverfahren die vielen an sehr verschiedenen Stellen der Flur liegenden Äcker und Wiesen zusammenlegen könnten, und wenn es gelingen würde, den Betrieben so zu helfen, daß sie zum Beispiel beim Weideauftrieb mit ihren Vieh nicht mehr die Hauptverkehrsstraßen zu passieren brauchten. Die Meinung vieler Strother geht auch dahin, daß die in den achtziger Jahren durchgeführte Verkoppelung nicht so wohl gelungen ist, wie in manchen anderen Gemeinden. Man will nun die Dinge an sich herankommen lassen und sehen, was in der „Aufklärungsversammlung“ herauskommt. Fest steht, daß Strothe außerordentlich beengt ist und daß die Gemeinde so gut wie kein Bauland hat. Wenn umgelegt wird, hofft man, durch Grundstückstausch mit anderen Gemeinden, vor allem mit Höringhausen und Korbach, zu einigermaßen dorfnahem Bauland zu kommen. Da es sich bei diesen Flächen zum Teil um Wald handelt, der einmal der Gemeinde Höringhausen, zum anderen den Marker Interessenten gehört, dürften die Verhandlungen einige Schwierigkeiten bereiten, da die Bewertung des Waldes nicht so einfach ist wie zum Beispiel bei Ackerland. Es scheint aber der Wille bei allen Beteiligten vorhanden zu sein, Versuche in dieser Richtung nicht von vornherein ablehnend gegenüberzustehen.

1960 WLZ 12. 02.

Kläranlagenbau wurde besprochen

**Höringhausen will Austauschgrundstücke für Strother
Flurbereinigung bereitstellen.**

Höringhausen. Am Dienstag fand im Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Bürgermeister Stiehl einen ausführlichen Bericht über die bisher zwischen der Molkereigenossenschaft und dem Fürstlichen Hofgut geführten Verhandlungen über die Errichtung einer gemeinsamen Klaranlage. Nachdem die eingereichten Pläne durch das Wasserwirtschaftsamt Kassel geprüft und von der Regierung genehmigt worden sind, soll eine nochmalige Besprechung mit den maßgebenden Stellen anberaumt werden. Es soll ein gemeinsames Vorgehen erreicht werden.

Im Anschluß daran berichtete der Bürgermeister über die Flurbereinigung Strothe und über die in dieser Angelegenheit stattgefundene Besprechung - in Korbach. Die Gemeinde Strothe erwartet von der Gemeinde Höringhausen einige Grenzberichtigungen, gegen die im wesentlichen nichts einzuwenden ist. Ebenfalls sind Grundstücke für einen Austausch vorgesehen. Von der Gemeinde Höringhausen werden als Austauschgelände die Pachtgrundstücke der Gemeinde „Am Harzberg“ für die von Strother Landwirten in Besitz befindlichen Grundstücke am „Hundegalgen“ vorgeschlagen. Eine erneute Besprechung in dieser Angelegenheit zwischen Vertretern der Landwirtschaftskammer, des Kulturamtes, der Forstbehörde, des Landratsamtes, der Gemeindevertretungen Strothe und Höringhausen soll in Kürze in Höringhausen stattfinden. Hierbei soll besonders herausgestellt werden, welche Wegebaukosten bei einer evtl. Aussiedlung Strother Landwirte entstehen und auf welche Art diese Kosten gedeckt werden sollen. Die Gemeinde Höringhausen wird bemüht sein, den

Wünschen der Gemeinde Strothe Rechnung zu tragen, sofern der Gemeinde keine besonderen Aufwendungen erwachsen. Weiterhin gab Bürgermeister Stiehl bekannt, daß die Ausschreibungen für den Ausbau der Lehrerdienstwohnungen erfolgt seien und in Kürze mit den Arbeiten begonnen werden kann. Auf der Tagesordnung standen neben der Beschlußfassung über den Erlaß einer Ortsatzung für die Straßenreinigung, die angenommen wurde, weitere Anträge auf Überlassung von Bauplätzen. Auch diesen Anträgen wurde entsprochen. Jedoch wurde grundsätzlich festgelegt, daß nur Bauplätze in Größe von 6 Ar abgegeben werden sollen, weil die Gemeinde nicht über ausreichendes Gelände verfügt und in absehbare Zeit Grund von der Kirche erwerben muß. Im übrigen soll eine Veränderung des Teilbebaungs- und Fluchtlinienplanes nicht mehr vorgesehen werden. Ein weiterer Antrag auf Erstattung von Auslagen für die Instandsetzung einer Wohnung der Gemeindebaracke wurde zurückgestellt. Der Bauausschuß soll eine Besichtigung der vornehmen. Erst dann soll über den Antrag entschieden werden.

1960 WLZ 15. 02.

„Abraham — Vater des Glaubens“

Höringhausen. Eine volksmissionarische Woche mit dem Thema „Abraham — „Vater des Glaubens““ findet von Montag, 15. Februar, bis Freitag, 19. Februar im Saal der evangelischen Kirchengemeinde im Pfarrhaus statt. Allabendlich um 20 Uhr (Freitag erst um 20.30 Uhr) werden Pfarrer aus dem Kirchenkreis des Eisenbergs Bibelvorträge halten. Diese wollen uns zeigen, daß die alttestamentliche Gestalt Abraham für die Christenheit ganz aktuell ist. Alle Gemeindemitglieder werden herzlich zu diesen Abenden eingeladen und gebeten, das Gesangbuch sowie ein Opfer für die Äußere Mission (Kirchenbau auf Sumatra) mitzubringen.

1960 WLZ 03. 03.

Seine Liebe gehört dem Wald

Revierförster Schlag wird heute 70 Jahre alt

Höringhausen.

Als wir Revierförster Schlag gestern besuchten, um ihm unsere Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen, war er gerade mit seinem Hund „Nixe“ von seinem vormittäglichen Gang durch sein Revier zurückgekehrt. Jeden Tag ist er in seinem geliebten Wald zu finden; wer die straffe, aufrechte Gestalt sieht, würde nie glauben, daß Revierförster Schlag schon sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet. Die Schlags sind eine alte Jägerfamilie. Schon 1611 wird ein Schlag als „Forstschütz“ erwähnt, seitdem riß die Kette der Forstleute durch all die Generationen nicht ab. Die Liebe zum Walde erbte Revierförster Schlag von seinem Vater, der Förster der Fürst zu Solms Lich'schen Revierförsterei in Höringhausen war. Hier wurde Theodor Schlag am 3. März 1890 geboren. Nach seiner Schulzeit ging er in die Forstlehre nach Lich, dann hieß es erst einmal, wie damals für Forstleute üblich, neun Jahre lang dienen. Theodor Schlag leistete seine Dienstzeit in Darmstadt und Saarlouis ab, als Forstmann, der das Horn blasen konnte, war er für den Bataillonstambour prädestiniert.

Den ersten Weltkrieg machte Theodor Schlag hauptsächlich an der Westfront mit, erst 1921 kehrte er wieder, mittlerweile Feldwebel geworden, ins Zivilleben zurück und übernahm die Revierförsterei in Höringhausen. Im nächsten Jahr wird er also auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Fürsten zu Solms-Lich zurückblicken können.

Wenn man solange den grünen Rock getragen hat, dann kann man allerlei erzählen. Viel Jägerlatein, aber auch manch wahre Begebenheit. Nach einem solchen Stückchen fragten wir gestern Theodor Schlag, als wir ihn in seinem mit Geweihen und den „Gewehren“ von Schwarzkitteln geschmückten Arbeitszimmer gegenübermaßen.

„Das war 1953“, erzählte der Jubilar, da hatte ich auf der Saujagd einen Keiler krankgeschossen und lief mit, um ihm den Fangschuß zu geben, als er mich plötzlich annahm. In der Eile konnte ich keine Patrone finden, so blieb mir nichts weiter übrig, als Reißaus zu nehmen. Es ging eine Böschung hinunter, und als ich mich hinter einer Fichte wiederfand, sah ich den Keiler auf der anderen Seite des Baumes, bis hierher war er mir gefolgt. Gastwirt Frese befreite mich dann aus meiner Zwangslage mit einem Schuß, ehe ich dem Keiler endgültig den Fangschuß geben konnte.“ Eine humorvolle Zeichnung, auf der zu sehen ist, wie sich Förster und Keiler auf wenige Meter Entfernung gegenseitig starr ins Auge blicken, erinnert an diese Begebenheit, die leicht hätte üble Folgen haben können,

Als wir uns verabschiedeten, brachte der Briefträger gerade den ersten Stoß Geburtstagspost, darunter auch einen Gruß von der Fürstin in Lich. Unter den vielen Gratulanten, die sich heute ein finden, werden auch sein Sohn, seine beiden Töchter und zwei Enkelkinder sein. Wir wünschen Revierförster Schlag weiterhin gute Gesundheit, damit er seinem geliebten Beruf voller Freude nachgehen kann.



Revierförster Schlag mit „Nixe“, seinem unzertrennlichen Begleiter

1960 WLZ 07. 03.

Neuer „Todesstreifen“ bei Lübeck-Herrnburg



1960 WLZ 07. 03.

Höringhausen will Strothe bei der Baulandbeschaffung helfen

Höringhausen. Am Freitag fand in der hiesigen Volksschule wieder eine Besprechung wegen der Flurbereinigung in Strothe statt. An dieser Sitzung nahmen Vertreter der Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen in Kassel, des Kulturamtes, des Wasserwirtschaftsamtes, des Landratsamtes, der Stadt Korbach und die Gemeindevertretungen der Gemeinden Meiningenhausen, Strothe und Höringhausen teil. Im wesentlichen wurden mit den Vertretungen der genannten Gemeinden die wichtigsten Punkte des Flurbereinigungsverfahrens durchgesprochen. Ein besonderer Verhandlungsgegenstand ergab sich dadurch, daß die Gemeinde Strothe kein Baugelände besitzt. Von seiten der Gemeinde Höringhausen wurde vorgeschlagen, das Pachtland am „Harzberg“ gegen Gelände am „Hundegalgen“ auszutauschen. Die Gemeinde Strothe wäre dann in der Lage, einen Hochbehälter für die vorgesehenen Aussiedlungen auf den jetzigen Grund und Boden der Gemeinde Höringhausen zu errichten und damit die Wasserversorgung sicherzustellen. Ähnliche Tauschvorschläge wurden der Gemeinde Meiningenhausen unterbreitet. Schließlich wurden bei einer evtl Aussiedlung einiger Landwirte aus Strothe der Altbau und die Instandhaltung der Feldwege besprochen: Auch hier wurde von seiten der Gemeinde Höringhausen Bereitwilligkeit im Rahmen des Möglichen gezeigt. Es wurde jedoch durch Bürgermeister Stiehl ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Höringhausen in der Vergangenheit vordringlichere Aufgaben zu erfüllen hatte. Die nächste Versammlung zur Aufklärung der Grundstückseigentümer über die geplante Flurbereinigung einschließlich der voraussichtlich entstehenden Kosten ist auf Dienstag, 8. März, in die Gastwirtschaft Schüttler in Strothe anberaumt worden.

1960 WLZ 10. 03.

Die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks

. **Höriſghauſen.** Am Donnerſtagabend findet um 20 Uhr im Pfarrhauſſaal ein Lichtbilder-vortrag von Pfarrer Intelmann, Münden, über die Arbeit des Guſtav-Adolf-Werks in den evangelischen Gemeinden der Diaspora ſtatt. Die Gemeindeglieder ſind herzlich eingeladen.

1960 WLZ 14. 03.

Kreisklaſſe: Bergheim — Alt-Wildungen
18:6 (9:3), Höriſghauſen I — Waldeck 8:10 (4:5),
Höriſghauſen II — Berndorf 9:15 (4:9), Lütke-
heim — Mühlhauſen I 9:12 (4:5), Kulte — Mühl-
hauſen II 19:2 (7:2), Korbach 09 II — TV Korbach
11:12.

Jugend: Höriſghauſen — Waldeck 8:10, Korbach
gegen Mühlhauſen 11:14, Korbach 09 — TV Korbach
13:4.

Vom Flicken bis zum Sofakissen

Sehenswerte Ausstellung der Volksschule Höringhausen.

Höringhausen. Eine interessante Ausstellung fand am Samstag und Sonntag in den beiden neu hergerichteten Klassenräumen der Höringhäuser Volksschule statt. Zweck der Ausstellung war es, den Eltern einen Einblick in die Arbeit der Jungen und Mädchen im Werk-, Zeichen- und Handarbeitsunterricht zu geben.

An beiden Tagen wurde diese Ausstellung überaus stark besucht. Sie fand nicht nur bei den Eltern großen Anklang, sondern auch die jüngere Generation war von dem, was ihr hier gezeigt wurde, sehr beeindruckt. Schüler und Schülerinnen führten die Besucher durch die Räume und erläuterten die Ausstellungsstücke.

Unter dem Motto „Aller Anfang ist schwer“ waren im Ausstellungsraum der Mädchen die Handarbeiten der Kleinen ausgestellt. Die mittleren Jahrgänge zeigten unter anderem reizende Teenagerbeutel, bunte Stricksachen und handgenähte Dirndlschürzen. Viel bestaunt wurden die bestickten Sofakissen, die ebenso sauber wie gut gearbeitete Tischdecken, die wunderschönen Teenagerröcke und nicht zuletzt die aparten Nachthemden. Nähversuche und -proben zeigten daß kein Meister vom Himmel fällt. Im zweiten Raum konnten die Werk- und Zeichenarbeiten besichtigt werden. Hier war auch das erste Schuljahr mit netten Klebearbeiten und recht lustigen Zeichnungen vertreten.

Im Werkunterricht der mittleren Jahrgänge hatten die Jungen aus Holz schnittige Segelschiffchen, buntgemalte Tongefäße, und schöne Reliefbilder angefertigt. Tiefen Eindruck hinterließen selbst bei Fachleuten die Einlege- und Reliefarbeiten der Ältesten.

Daneben war auch eine ganze Anzahl von Kasperle-Puppen zu bestaunen. Nicht zu vergessen auch die Scherenschnitte und Zeichnungen.

Was den Eltern in dieser Ausstellung gezeigt wurde, übertraf wohl alle Erwartungen. Niemals hätten sie gedacht, daß ihre Kinder derartige Werkarbeiten selbst herstellen könnten. Dank gebührt den Lehrkräften der Volksschule Höringhausen — Hauptlehrer Steinbach, Lehrer Frese, Lehrerin Frl. Flach und Handarbeitslehrerin Breuer — unter deren Anleitung in vielen Stunden die Ausstellungsstücke entstanden.



Viel bewundert wurde die Parade der Nachthemden

Die Probleme des Reifealters

Höringhausen.

Vergangene Woche fand die Winterveranstaltung des Volksbildungswerkes im Gemeindesaal statt. Pfarrer Delius sprach über das Problem der Jugendlichen im Reifealter. Schulleiter Steinbach begrüßte den Referenten und hieß die überaus zahlreich erschienenen Eltern und Jugendlichen herzlich willkommen. Pfarrer Delius stellte fest, daß man den heutigen Jugendlichen nicht mit dem früherer Zeiten vergleichen kann. Beobachtungen haben ergeben, daß die körperliche Reife im Durchschnitt etwa zwei Jahre früher einsetzt als früher. Dagegen setze die geistig- seelische Reife im Durchschnitt erst fünf Jahre später ein. Somit ist der Durchschnittsjugendliche heute mit 14 Jahren körperlich ausgereift, hat aber gewöhnlich den Verstand eines Neun- oder Zehnjährigen. Aufgabe der Erwachsenen sei es nun, den Jugendlichen gegen alle Gefahren zu schützen. Es gebe hier keine Patentlösung. Den Eltern müßte es selbst überlassen bleiben wie sie ihre Kinder aufklären, um auftretenden Gefahren aus dem Wege zu gehen. Pfarrer Delius riet aber dringend, nie das Vertrauen der Kinder durch Unwahrheiten zu mißbrauchen.

Lehrer Steinbach faßte abschließend die Ausführungen des Referenten kurz zusammen,

TV Korbach meldet Sieg in Mühlhausen

Der TV 1850 Korbach zeigt in dieser Saison verbesserte Leistungen. Er konnte in Mühlhausen gegen die erste Mannschaft knapp mit 11:10 gewinnen. Bergheim hielt sich beim Favoriten Waldeck außerordentlich gut, die 8:15-Niederlage beweist immerhin eine ansprechende Leistung. Alt-Wildungen, das in der vorjährigen Spielzeit einen der vorderen Tabellenplätze einnahm, hat überraschend nachgelassen und auf eigenem Platz gegen die Höringhäuser I. Mannschaft wieder eine Niederlage hinnehmen müssen. Die jungen Berndorfer müssen sich erst einspielen; der 9:5-Erfolg von Lütersheim kann noch nicht als Werturteil gelten. Die Reserve von Höringhausen ist in Twiste bei der Reserve hoch mit 5:15 eingegangen.

Kreisklasse: Alt-Wildungen — Höringhausen I 5:7, Waldeck — Bergheim 10:8 (7:4), Mühlhausen I — TV Korbach 10:11 (6:4), Mühlhausen II gegen Korbach 09 II ausgefallen, Twiste II — Höringhausen II 15:5 (8:2), Berndorf — Lütersheim 5:9 (1:4).

Jugend: Waldeck — Alt-Wildungen 24:3, Mühlhausen — Korbach 09 18:7, Twiste — Höringhausen 6:7, Wetterburg — TV Korbach ausgef.

1960 WLZ 22. 03.

Premiere am Zonenübergang Lübeck-Herrnburg



Wie bereits gestern berichtet, fuhr der erste Intersonenzug über die neu freigegebene Bahnlinie bei Lübeck-Herrnburg. Unser DPA-Bild zeigt den „ersten“ Zug auf freier Strecke diesseits und jenseits der Zonengrenze von Hunderten von Menschen freudig begrüßt.

1960 WLZ 22. 03.

Neues Gemeinderatsmitglied eingeführt

Höringhausen. Am Freitag fand im Gemeindesaal eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Bürgermeister Stiehl führte Wilhelm Emmeluth als Ersatzmann der Wählergemeinschaft I für den verstorbenen Gemeindevertreter Wilhelm Schäfer in die Gemeindevertretung ein, verpflichtete ihn auf sein Amt und gab seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit bis zum Ende der Wahlperiode Ausdruck. Anschließend wurde der Teilbebauungs- und Fluchtlinienplan (Waldweg und Sandweg) behandelt. Nachdem er durch das Kreisbauamt endgültig festgelegt worden ist, kann eine Änderung nicht mehr erfolgen. Der Plan wurde von der Gemeindevertretung einstimmig gebilligt. Ein Antrag des TV 08 Höringhausen auf Einzäunung des Sportplatzes und auf Anpflanzung von Pappeln auf dem Sportplatzgelände wurde dahingehend erledigt, daß der Einzäunung zugestimmt wurde, wegen der Pappelanpflanzung soll erst der Kreisgärtner befragt werden. Im übrigen soll geprüft werden, ob aus Zweckmäßigkeitsgründen statt Pappeln nicht besser Linden anzupflanzen seien. Die Kosten trägt die Gemeinde. Dem Tausch eines Grundstückes, der es der Gemeinde ermöglicht, die Kirchstraße zu verbreitern, wurde zugestimmt. Einem Antrag des VEW auf Errichtung eines Transformatorenhauses am Ortsausgang und Verlegung eines Starkstromkabels unter gemeindeeigenen Wegen („Trift, Himmelreich, Kübenborn“) wurde stattgegeben. Der von der Freiw. Feuerwehr für 3 Jahre gewählte Ortsbrandmeister Heinz Mettenheimer wurde von der Gemeindevertretung bestätigt und ernannt. Bürgermeister Stiehl überreichte die Ernennungsurkunde. Es lagen außerdem noch mehrere Anträge auf Zuteilung von verbilligtem Bauholz vor. Den Anträgen wurde nach eingehender Besprechung stattgegeben.

1960 WLZ 24. 03.

Höringhausen. Am Sonntag Lätare, dem 27. März, werden in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde konfirmiert und gehen erstmalig zum Heiligen Abendmahl: Hilmar Meyer, Wolfgang Okel, Horst Pfeiffer, Christian Schäfer, Karl-Heinz Schmidt, Helmut Schmitz, Ursula Freße, Ursula Göbel, Gretel Pfeiffer, Helga Schluckebier, Gertrud Wagner, Irmgard Wantrupp.

1960 WLZ 25. 03.

Verfehlte Berufswahl vermeiden

Höringhausen. Am Mittwochabend fand in der Schule ein Elternabend statt. Sinn dieser Veranstaltung sollte es sein, die Eltern in Sachen der Berufswahl ihrer Kinder anzusprechen. Schulleiter Steinbach begrüßte die Berufsberaterin des Arbeitsamtes Korbach, Frl. Reutler, auf das herzlichste und hieß gleichzeitig die kleine Elternschar willkommen. Er führte als Entschuldigung an, daß die Ziffern der Schulentlassenen in den nächsten Jahren, weiterhin sehr gering sind.

„Was kann unsere Tochter, was kann unser Sohn werden?“ Diese sorgenvolle Frage stellen sich viele Eltern vor der Schulentlassung ihrer Kinder. Die Schulentlassenen von heute stehen, so führte Fräulein Reutler aus, dem zukünftigen Beruf anders gegenüber, als etwa ihre Väter oder Großväter. Damals wuchsen die Söhne in die Arbeit und das Berufsmilieu ihrer Väter hinein. Sie traten im wahrsten Sinne des Wortes in die „Fußstapfen“ ihrer Väter.

Heute im Zeitalter der Automation und des Atoms hat sich diese Situation grundlegend geändert. Die Jugend ist heute nüchterner, sachlicher und kritischer gegenüber der älteren Generation. Die Einstellung zur Arbeit und zum Beruf hat sich bei den Jugendlichen grundlegend geändert. Eine verfehlte Berufswahl muß aber auf alle Fälle vermieden werden. Um dies zu verhüten, sind die Eltern, die Schule, der Schularzt und die Berufsberatung da.

Eine 3- bis 3 ½ jährige Lehre gilt immer noch als die beste Zukunftssicherung. Wer etwas gelernt hat, kann sich den wechselnden Anforderungen der Wirtschaft Technik und neuer Verfahren am besten anpassen. Ferner wird man die Frage stellen: „Wird in dem Beruf, den die Tochter oder der, Sohn anstrebt, auch eine Lehrstelle im hiesigen Bezirk zu finden sein? Welche Aufstiegsmöglichkeiten bestehen ? Ist vielleicht auch eine Ausbildung außerhalb des Heimatbezirks möglich ? Welche Anforderungen wird die Wirtschaft in Zukunft an den Menschen stellen? Wird durch die Automation der Bedarf an gelernten Kräften steigen?

Zum Schluß sagte Frl. Reutler, daß Eltern ihre Kinder nicht in Berufe bringen sollten, für die sie keine Eignung und Neigung hätten. „Wählen Sie nur einen Beruf, der zur Art und zum Wesen der Tochter und des Sohnes paßt. Sie werden es Ihnen, danken und sich im Leben behaupten.“

1960 WLZ 08. 04.

Tabellenstand der Handball-Kreisklasse

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
TV Korbach	3	3	0	0	28:23	6:0
Waldeck	4	3	0	1	34:28	6:2
Mühlhausen I	4	3	0	1	50:36	6:2
Bergheim	4	2	0	2	46:32	4:4
Lütersheim	4	2	0	2	36:35	4:4
Külte	2	1	0	1	20:15	2:2
Höringhausen I	4	1	0	3	28:39	2:6
Berndorf	2	0	0	2	9:20	0:4
Alt-Wildungen	3	0	0	3	18:41	0:6
außer Konkurrenz:						
Twiste II	2	2	0	0	25:10	4:0
Mühlhausen II	3	1	0	2	21:33	2:4
Korbach 09 II	1	0	0	1	11:12	0:2
Höringhausen II	3	0	0	3	18:44	0:6

1960 WLZ 11. 04.

Kreisklasse: Lütersheim — TV Korbach 7:6 (5:3), Höringhausen I — Berndorf 15:10 (8:4), Höringhausen II — Alt-Wildungen (Alt-W. n. a.), Bergheim — Mühlhausen I 7:16 (3:9), Külte gegen Twiste 11:8 (6:4), Mühlhausen II — Korbach 09 II ausgefallen.

Jugend: Wetterburg — TV Korbach 12:6, Höringhausen — Alt-Wildungen 8:7, Külte gegen Twiste 9:13.

1960 WLZ 30. 04.

Maien-Tanz

in **HÖRINGHAUSEN**
im Gasthaus Becker

heute, 30. April

Beginn: 20 Uhr

Es ladet ein:

**Der Spielmannszug der
Freiwilligen Feuerwehr
Höringhausen**

1960 WLZ 13. 05.

Lichtbildreise ins Heilige Land

Höringhausen. Die evangelische Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu einem Reisebericht mit farbigen Lichtbildern von Fräulein Asta Engelhardt, Frankfurt a. M., über eine Reise ins Heilige Land. Die Veranstaltung findet am Sonnabend, 14. Mai, abends, im Korfirmandensaal des Pfarrhauses statt. Um eine Kollekte als Unkostenbeitrag wird freundlichst gebeten.

1960 WLZ 19. 05.

**Keine Bauplätze mehr auf der „Walme“
Gemeindevertretung Höringhausen tagte**

Höringhausen. Am Montag fand im Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Bürgermeister Stiehl ging nach einigen Begrüßungsworten sogleich auf den ersten Punkt der Tagesordnung ein:

Aufstellung einer Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Geschworenen für die Zeit vom 1. Januar 1960 bis 31.

Dezember 1961. Es wurde beschlossen, die bisherige Liste mit folgenden Personen an das Amtsgericht einzureichen:

Heinrich Frese, Ernst Nitsche, Reinhard Stracke, Karl Sammet, Ludwig Göbel, Wilhelm Emmeluth, Dr. Rasmus, Elfriede Sinemus, Maria Seelenbinder.

Danach wurde drei Anträgen auf Überlassung von Bauplätzen zugestimmt. Es wurde festgelegt, daß künftig Bauplätze, auf der „Walme“ grundsätzlich nicht mehr veräußert werden.

Dem vorliegenden Antrag des Kirchenvorstandes auf Instandsetzung des Zwischenbodens im Kirchturm wurde entsprochen. Es werden jedoch vorher Angebote über die Höhe der entstehenden stehenden Kosten eingeholt.

Bürgermeister Stiehl verlas sodann ein Schreiben der Bewohner der Gemeindebaracke, in dem diese gegen die Errichtung eines Zaunes vor der Baracke zur Abgrenzung der vierten Seite des Sportplatzes protestierten. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, die Maßnahme zunächst zurückzustellen. Es soll in Kürze eine Besichtigung durch die Gemeindevertretung erfolgen.

Einem Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Beschaffung von dringend notwendigen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen wurde stattgegeben.

1960 WLZ 23. 05.

Die Prämierungsergebnisse in Sachsenhausen

Kühe mit 5 und mehr Kälbern, 1. Preise: Christian Gerlach, N.-Werbe, Heinrich Göbel, Karl Kahlhöfer, Alraft; Fritz Wagener, Franz Weiser, Karl Merten, Sachsenhausen.

Kühe mit 3 und 4 Kälbern, 1. Preise: Helmut Becker, Sachsenhausen; Karl Siebert, Höringhausen (zweimal); Gerhard Friedrich, N.-Werbe; Fritz Schwellenberg, Gerhard Pfeifferling, Helnr. Isenberg (alle Sachsenhausen).

1960 WLZ 03. 06.

Großer Pfingstball in Höringhausen

— im Saal Frese —

Sonnabend, 4. Juni - Beginn: 20 Uhr

Es ladet ein: Turnverein Höringhausen

1960 WLZ 11. 06.

50 Jahre Freud und Leid geteilt Ehepaar Rödl feiert heute Goldene Hochzeit

Höringhausen. In bewunderungswürdiger körperlicher und geistiger Frische feiert heute das Ehepaar Anton und Anna Rödl, geb. John, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Jubilarin, die im 71. Lebensjahr steht, wurde als Tochter eines Tischlers in Tetschen in Böhmen geboren. Ihr späterer Mann, der jetzt 75 Lenze zählt, kam in Köpigswald, ebenfalls im Kreis Tetschen-Bodenbach, zur Welt. Schon früh mußte er helfen, den Lebensunterhalt für seine Familie mitzuverdienen.

Sein Vater war schon in jungen Jahren gestorben. In Tetschen-Bodenbach erlernte Anton Rödl das Färberhandwerk und war als Meister in einer Fabrik für künstliche Blumen fast vierzig Jahre lang tätig.

Anna Rödl übernahm nach dem Ende ihrer Schulzeit eine Stellung als Haustochter in der Kreisstadt. Während eines Ausfluges des Gehilfenvereins lernten sich beide kennen, 1910 wurde in Tetschen geheiratet. Bis in jene schrecklichen Jahre des Krieges hinein führten die Eheleute ein glückliches Familienleben. Ihre drei Söhne wuchsen heran. Als der Krieg ausbrach, wurden die Söhne eingezogen. Zwei kamen nicht mehr aus den mörderischen Schlachten zurück, ein Sohn fiel in Afrika, ein anderer in Rußland. Schweres hatte das Ehepaar in den Jahren 1945 und 1946 durchzumachen, die Tschechen wüteten in ihrem Haß gegen die Deutschen. Bis 1946 hielt es die beiden noch in ihrer Heimat, dann flohen sie und kamen über Ostdeutschland nach Korbach, wo sie ihre erste Bleibe in der Turnhalle der ALS fanden. Von hier aus wurden sie in eine Wohnung in Höringhausen eingewiesen, wo sie sich im Laufe der Jahre eine zweite Heimat schufen.

Die Jubilarin erledigt noch sämtliche Arbeiten im Haushalt, wirkt gelegentlich noch im Garten. Ruhe kennt sie nicht. Ihr Mann geht mit Vorliebe seinem Steckenpferd nach, der Kanarienzucht, die er seit fast fünfzig Jahren betreibt. Zahlreiche Plaketten und Diplome zeugen von dem Geschick dieses

Züchters. In seiner neuen Heimat hat das Ehepaar viele Freunde gewonnen, die ihnen heute zum Ehrentag gratulieren wollen.

Auch die Waldeckische Landeszeitung wünscht den Jubilaren eine weiterhin friedvollen Lebensabend, der die Wunden der Vergangenheit heilt.



1960 WLZ 16. 07.

Tabelle der Handball-Kreisklasse

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Mühlhausen I	10	7	1	2	131:84	15:5
2. Lütersheim	10	7	0	3	92:79	14:6
3. Waldeck	8	6	0	2	83:61	12:4
4. Külte	8	5	1	2	86:59	11:5
5. TV Korbach	9	5	1	3	78:75	11:7
6. Bergheim	8	2	1	5	76:75	5:11
7. Höringhausen I	9	1	0	8	53:116	2:16
8. Berndorf	8	0	0	8	51:101	0:16
Außer Konkurrenz:						
Twiste II	6	3	0	3	61:57	6:6
Mühlhausen II	5	2	0	3	36:54	4:6
Höringhausen II	7	0	0	7	38:98	0:14

1960 WLZ 20. 07.

Höringhausen. Gerhard Sauer promovierte zum Dr. phil. an der Philipps-Universität Marburg mit der Note „Sehr gut“. Unseren Glückwunsch.

1960 WLZ 08. 08. TV - Handball

Jugend: Mühlhausen — Twiste 15:7, Altwildungen — Höringhausen 11:11.

1960 WLZ 10. 08.

Höringhausen hat viel vor Langfristiger Plan für Bauvorhaben — Ausbau der Kübenbornstraße

HÖRINGHAUSEN. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltsplan von Höringhausen verabschiedet, der für den ordentlichen Haushalt je 124 625 DM an Einnahmen und Ausgaben und im außerordentlichen 27 333 DM vorsieht. Die letztere Summe ist für den Ausbau der Kübenborn Straße vorgesehen, mit deren Fertigstellung in drei Wochen zu rechnen ist.



In Höringhausen erhält die Straße Kübenborn eine Teerdecke und Gehsteige. Sie soll in drei Wochen dem Verkehr übergeben werden. Rechts im Bild die vor drei Wochen fertiggestellte Transformatorenstation.

Bürgermeister Stiehl gab einen Rückblick über die bereits durchgeführten Bauprojekte der Gemeinde: Der Feldweg Neudorf wurde mit einer Teerdecke versehen, zwei Schulklassen gebaut, Hauptlehrer Steinbach zog mit seiner Familie in eine neue Dienstwohnung, und das alte baufällige Transformatorenhäuschen wurde durch ein neues ersetzt, das seit zwei Wochen in Betrieb ist. Zusammen mit einer weiteren Transformatorenstation beim Bahnhof ist die Stromversorgung der Gemeinde dadurch gesichert.

Der Ausbau des Kübenbom ist seit Jahren Wunsch der anliegenden Bewohner, mußte aber wegen fehlender Geldmittel mehrmals zurückgestellt werden. Die Fahrbahn erhält eine sechs Meter breite Teerdecke, die links und rechts von Gehsteigen eingefast wird.

Alle diese Bauvorhaben sind Teile eines Planes, den Alle diese Bauvorhaben sind Teile eines Planes, den Bürgermeister Stiehl in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat bereits vor zwei Jahren aufstellte. Diesem Programm gemäß sollen als nächstes der Ausbau des Weges »Die Trift« und des Violinenweges in Angriff genommen werden, ferner Kanalisationsarbeiten in der West- und in der Bergstraße und die Erweiterung der Straßenbeleuchtung. Das Gemeindehaus, das Jugendheim und die Friedhofskapelle werden einen neuen Anstrich erhalten, und für die Feuerwehr ist eine neue Spritze vorgesehen. Höringhausen hat sich viel vorgenommen, aber das bisher Erreichte beweist, daß eine systematische Planung mit der Zeit Früchte trägt, ' - .

Der Wein floß in Strömen

HÖRINGHAUSEN. Gestern abend, gegen 19.00 Uhr, geriet auf der Landstraße zwischen Sachsenhausen und Höringhausen ein mit Wein beladener Lastzug aus Minden auf das aufgeweichte Bankett, wodurch der mit ca. 2000 Flaschen beladene Anhänger in den Graben rutschte und umkippte. Etwa zwei Drittel der Ladung ging dabei in Scherben. Der Wein floß in Strömen. Als Unfallursache gab der Fahrer des Lastzuges an, daß ihm ein PKW auf der Fahrbahnmitte entgegengekommen sei, so daß er auf der an sich schmalen und stark gewölbten Fahrbahn weit nach rechts ausweichen mußte. Der schuldige PKW-Fahrer konnte nicht mehr ermittelt werden, da er, ohne sich um den Unfall zu kümmern, weitergefahren war.

Ein Hund war schuld

Höringhausen. Weil ein Hund plötzlich die Fahrbahn kreuzte, mußte am Sonntag in Höringhausen der Fahrer eines Personenwagens scharf bremsen. Dabei fuhr ein nachfolgender Personenwagen auf ihn auf, es entstand Sachschaden.

1960 WLZ 18. 08.

Höriughausen. Höriughausen will am 3., 4. und 5. September eine Kirmesfeier abhalten. Veranstalter ist der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr. Näheres über den Festsaal und die Kapelle wird noch bekanntgegeben werden.

1960 WLZ 10. 08.

Handball

Tabellenstand der Kreisklasse

	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Punkte
1. Mühlhausen I	12	9	1	2	161:96	19:5
2. Waldeck	12	9	-	3	130:88	18:6
3. TV Korbach	12	8	1	3	115:93	17:7
4. Lüttersheim	12	7	1	4	103:98	15:9
5. Kulte	10	5	1	4	104:86	11:9
6. Bergheim	10	2	2	6	90:97	6:14
7. Berndorf	11	1	-	10	77:137	2:20
8. Höriughausen I	11	1	-	10	63:148	2:20
außer Konkurrenz :						
Mühlhausen II	6	3	-	3	64:55	6:6
Twiste II	7	3	-	4	77:59	6:8
Höriughausen II	8	1	-	7	47:102	2:14

1960 WLZ 04. 10.

Höriughausen. Theodor Schlag, Sohn des Reveir – Försters Theodor Schlag aus Höriughausen, hat kürzlich die Revierförsterprüfung vor dem Prüfungsausschuß beim Reg. – Präsidenten in Kassel erfolgreich abgelegt. Theodor Schlag wurde mit Wirkung vom 01. 10. 1960 zum Revierförster ernannt und zum Forstamt Vöhl (Försterei Marienhagen) versetzt.

Kreisschulsportfeste in Korbach, Arolsen und Bad Wildungen

Über 700 Teilnehmer in Korbach

Am Mittwoch fanden im Korbacher Stadion bei günstigem Wetter die Kreisschulsportwettkämpfe statt. Sämtliche Volksschulen des Kreisteiles des Eisenbergs und die drei Mittelschulen der Städte Korbach, Bad Wildungen und Arolsen trugen in drei Klassen ihre Mannschaftskämpfe aus. In der Klasse A waren die ein- und zweiklassigen Landschulen mit 50 Prozent der Schüler der Jahrgänge 1950 und älter, in der Klasse B alle großen Schulen mit den gleichen Jahrgängen zu je 30 Prozent der Jungen und Mädchen zusammengefaßt. Die Mittelschulen kämpften mit den Jahrgängen 1945 und älter, ebenfalls vertreten mit 30 Prozent der Jungen und Mädchen, in der Klasse C. Den Abschluß der sportlichen Darbietungen bildeten Volkstanzvorführungen und Staffelläufe.

Ergebnisse der Mannschaftskämpfe

Klasse A: 1. Volksschule Welleringhausen Durchschnittspunktzahl 53,0, 2. Volksschule Bömighausen 50,1, 3. Volksschule Wirmighausen 49,9.

Klasse B: 1. Volksschule Höringhausen 46,39 P., 2. Volksschule Usseln 46,15, 3. Volksschule Adorf 44,44.

Klasse C: 1. Mittelschule Korbach 50,44 P., 2. Mittelschulzug Arolsen 49,42, 3. Mittelschulzug Bad Wildungen 47,67.

- 4x75 m Staffel: (einklassige Volksschulen): 1. Wirmighausen 46,8 Sek., 2. Leibach 48,4, 3. Rhadern 49,0.
- 4x75 m Jungen (zweiklassige Volksschulen): 1. Schwalefeld 46,2 Sek, 2. Meininghausen 48,0, 3. Eppe 49,2 und Sachsenberg 49,2.
- 4x75 m Mädchen (zweiklassige Schulen): 1. Sachsenberg 49,3 Sek., 2. Rhenegge 49,4, 3. Schwalefeld und Neukirchen je 49,5.
- 6x75 m Jungen (mehrklassige Schulen): 1. Willingen 1:09,5 Min., 2. Berndorf 1:12,3, 3. Adorf 1:12,4.
- 6x75 m Mädchen: 1. Willingen 1:14,2 Min., 2. Höringhausen 1:14,5, 3. Adorf und Goddelsheim je 1:15,8.
- 10x100 m Jungen (Mittelschulen): 1. Korbach 2:04,7 Min., 2. Arolsen 2:05,0, 3. Bad Wildungen 2:15,0. — Mädchen: 1. Korbach 2:31,6 Minuten, 2. Arolsen 2:35,4, 3. Bad Wildungen 2:39,4 Minuten.

1960 WLZ 05. 10.

Die Bedeutung der Kommunalpolitik

Höringhausen. Ueber die Bedeutung der Kommunalpolitik sprach in einer Versammlung MdL Hans-Otto Weber, Korbach. Der Redner ging in seinen Ausführungen auch auf die Leistungen ein, die im Kreis Waldeck vollbracht wurden, sowie auf die Politik der Hessischen Landesregierung, die er als vorbildlich bezeichnete.

Im Blickpunkt Korbach und Kulte

Spitzenreiter Mühlhausen absolviert sein vorletztes Punktspiel gegen Berndorf, in dem die Gäste sich bemühen werden, zumindest als tapferer Verlierer zu gelten. — Die Lütersheimer brennen darauf, ihren Hinspielerfolg gegen den TV Korbach zu wiederholen. Bei gleichen Leistungen wie am Vorsonntag ist es durchaus zu erwarten. — Kulte bemüht sich anscheinend, sämtliche Prophezeiungen über den Haufen zu werfen. Nach einer hohen Niederlage in Mühlhausen und einem Unentschieden in Korbach wäre wohl ein Sieg auf eigenem Platz gegen Waldeck an der Reihe, doch die Gäste denken nicht daran, sich ohne Punkte auf die Heimreise zu begeben. — Im Hinspiel haben die Bergerheimer in Höringhausen mit 1:12 restlos versagt, inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Höringhausen wird sich bemühen, einen Achtungserfolg zu erringen. — Auch die Reserven von Twiste und Mühlhausen kämpfen um ihre Position. Bis vor kurzem galt Twiste als erfolgreichste Reserve, und dieser Platz soll wieder erreicht werden. Es spielen: Mühlhausen I — Berndorf (15:5), TV Korbach — Lütersheim (6:7) 11 Uhr, Kulte — Waldeck (9:10), Bergerheim — Höringhausen I (1:12), Twiste II — Mühlhausen II (10:5) 13.45 Uhr.

Jugend: SV 09 Korbach — Waldeck (10 Uhr), Twiste — TV Korbach (12.45 Uhr), Kulte — Wetterburg.

Drei Wahlvorschläge zugelassen

In Höringhausen kandidieren drei Wählergemeinschaften

Höringhausen. Der Gemeindevwahlausschuß hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11. Oktober insgesamt drei Wahlvorschläge für die Wahl zur Gemeindevertretung im Wahlbezirk Höringhausen mit folgender Reihenfolge zugelassen:

Wahlvorschlag I „Unabhängige Wählergemeinschaft“: Stiehl, Fritz, Bürgermeister; Kiepe, Karl, Landwirt; Scheele, Karl, jun., Zimmermann; Oesterling, Fritz, Schlosser; Kuhn, Oskar, Gutsinspektor; Peuster, Ludwig, Bauarbeiter; Zimmermann, Karl, Molkereifacharbeiter; Rößner, Karl, Maurer; Mecke, Bruno, Postbeamter; Nitsche, Ernst, Buchhalter, Lamm, Walter, Landwirt.

Wahlvorschlag II „Wählergemeinschaft“: Mettenheimer, Heinrich, Sattlermeister; Schäfer, Heinrich, Res. Lokführer; Berthold, Christian, Schreinermeister; Hilbrig, Werner, Elektromeister; Stracke, Reinhard, Landwirt; Lohaus, Heinrich, Ob.-Betriebswart; Frese, Theodor jun., Elektromeister; Eisenberg, Heinrich, Schlosser.

Wahlvorschlag III „Freie Wählergemeinschaft“: Schluckebier, Heinrich, Landwirt; Illner, Albin, Rentner; Sammet, Karl, kfm. Angestellter; Emmeluth, Wilhelm, Landwirt; Schluckebier, Karl, kfm. Angestellter; Lange, Ludwig, Maurermeister; Stracke, Karl-Heinz, Landwirt; Freße, E., Rentner; Pfeiffer, Fritz, Landwirt; Drebes, Willi, kfm. Angestellter; Figge, Heinrich, Schmiedemeister; Pöppel, Fritz, Werkzeugmacher; Frese, Heinz, kfm. Angestellter, Grahl, Heinz, Schlos-

1960 WLZ 21. 10.

Er hat noch selbst nach Wasser gebohrt

Wassermeister Heinrich Lamm 25 Jahre im Dienst

Höringhausen. Wenn in der Gemeinde seit Jahr und Tag keine Schwierigkeiten in der Wasserversorgung aufgetreten sind, so ist das nicht zuletzt das Verdienst von Wassermeister Heinrich Lamm, der in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Bürgermeister Stiehl sprach ihm aus diesem Anlaß den Dank und die Anerkennung der Gemeinde aus und überreichte ihm ein Geldgeschenk.

Heinrich Lamm liegt der Umgang mit Wasser sozusagen im Blut, denn schon sein Vater war ein erfolgreicher Brunnenbohrer. Auch Wassermeister Lamm bohrte Brunnen, als er aus dem ersten Weltkrieg als Unteroffizier mit dem EK II ausgezeichnet heimkehrte. Bis zu 28 Metern Tiefe maßen die Brunnen, die er in Höringhausen, Vasbeck, Twiste, Korbach und an vielen anderen Orten bohrte. Mit dem Handbohrer wurde damals noch gebohrt, fünf Mark kostete der laufende Meter Bohrung.

1935 aber stellte Heinrich Lamm das Bohrgestänge in die Ecke und übernahm das Amt eines Wassermeisters in Höringhausen. Es war kein leichtes Amt - sechsmal am Tag und im Sommer dazu noch zweimal in der Nacht mußte Wassermeister Lamm die Pumpen im Wasserhäuschen an- und abstellen. Wenn er bei der Feldarbeit war, dann hatte er stets sein Fahrrad bei sich, um pünktlich zur Stelle sein zu können. Die Arbeit wurde erst erleichtert, als 1952 eine elektrische Schaltuhr angeschafft wurde, die die Pumpen zur festgesetzten Zeit selbsttätig ein- und ausschaltet. Aber immer noch geht Heinrich Lamm zweimal täglich in sein Reich, um nachzusehen, ob auch alles programmgemäß funktioniert. Wie ein Schmuckkästchen sieht das Wasserhäuschen an der Straße

1960 WLZ 21. 10.

Er hat noch selbst nach Wasser gebohrt

Wassermeister Heinrich Lamm 25 Jahre im Dienst

Höringhausen. Wenn in der Gemeinde seit Jahr und Tag keine Schwierigkeiten in der Wasserversorgung aufgetreten sind, so ist das nicht zuletzt das Verdienst von Wassermeister Heinrich Lamm, der in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Bürgermeister Stiehl sprach ihm aus diesem Anlaß den Dank und die Anerkennung der Gemeinde aus und überreichte ihm ein Geldgeschenk.

Heinrich Lamm liegt der Umgang mit Wasser sozusagen im Blut, denn schon sein Vater war ein erfolgreicher Brunnenbohrer. Auch Wassermeister Lamm bohrte Brunnen, als er aus dem ersten Weltkrieg als Unteroffizier mit dem EK II ausgezeichnet heimkehrte. Bis zu 28 Metern Tiefe maßen die Brunnen, die er in Höringhausen, Vasbeck, Twiste, Korbach und an vielen anderen Orten bohrte. Mit dem Handbohrer wurde damals noch gebohrt, fünf Mark kostete der laufende Meter Bohrung.

1935 aber stellte Heinrich Lamm das Bohrgestänge in die Ecke und übernahm das Amt eines Wassermeisters in Höringhausen. Es war kein leichtes Amt - sechsmal am Tag und im Sommer dazu noch zweimal in der Nacht mußte Wassermeister Lamm die Pumpen im Wasserhäuschen an- und abstellen. Wenn er bei der Feldarbeit war, dann hatte er stets sein Fahrrad bei sich, um pünktlich zur Stelle sein zu können. Die Arbeit wurde erst erleichtert, als 1952 eine elektrische Schaltuhr angeschafft wurde, die die Pumpen zur festgesetzten Zeit selbsttätig ein- und ausschaltet. Aber immer noch geht Heinrich Lamm zweimal täglich in sein Reich, um nachzusehen, ob auch alles programmgemäß funktioniert. Wie ein Schmuckkästchen sieht das Wasserhäuschen an der Straße

nach Nieder Waroldern aus: die Maschinen sind gepflegt, alles ist sauber angestrichen.

Unter vier Bürgermeistern hat Heinrich Lamm sein Amt versehen. Als er anfang, war Bürgermeister Sammet im Amt, dann folgten Eiderdey, Schubert und nun Stiehl.

Bürgermeister Stiehl gab der Hoffnung Ausdruck, daß Heinrich Lamm, der kürzlich 71 Jahre alt wurde, seine verantwortungsvolle Tätigkeit noch lange Zeit zum Wohle der Gemeinde ausüben könne. Die WLZ schließt sich diesen Wünschen auf das herzlichste an.



Am 24. 05. 1902 in der Cobacher Zeitung: Der Vater
Heinrich Lamms sucht 2 Gesellen

Zum Bohren und Anlegen von
Brunnen,
sowie zur Lieferung und Einrichtung
gutgehender Pumpen
empfiehlt sich unter prompter Bedienung
und billiger Berechnung
Heinrich Lamm,
Höringhausen.

Etwas aus der Geschichte der Wasserversorgung:

28. 10. 1905, Corbacher Zeitung, die Gemeinde
Höringhausen hat beschlossen, eine Wasserleitung
installieren zu lassen.

Höringhausen, 24. Oktober. Auch unser Ort
dürfte bald die Segnungen einer Wasserleitung genießen
da die beteiligten Behörden dem Projekt günstig gegen-
überstehen.

14. 09. 1909, Corbacher Zeitung, die Wasserleitung ist
fertig.

□ **Höringhausen.** Die neue Wasserleitung
ist soweit fertiggestellt, daß sie in nächster Zeit dem
Betriebe übergeben werden kann.

Höringhausen, den 8. Januar 1911.

W. L. bei
Bores⁵;



III, 60.

Vie für fiesigen Tut mit verbaute Wasser-
leitung ist seit längerer Zeit fertig gestellt sind
in Benutzung genommen.

Unter Befugigung einer Anstellung über die
gesamten Leutkoffer stelle ist hinsichtlich der
Vertrag auf Abschluss der Wasserleitung sind
Genehmigung einer angemessenen Zuschußes zu
den Leutkoffer sind zu den Kosten der Her-
ziehung des Leutkoffer.

Vor Leuzgomsdorfer

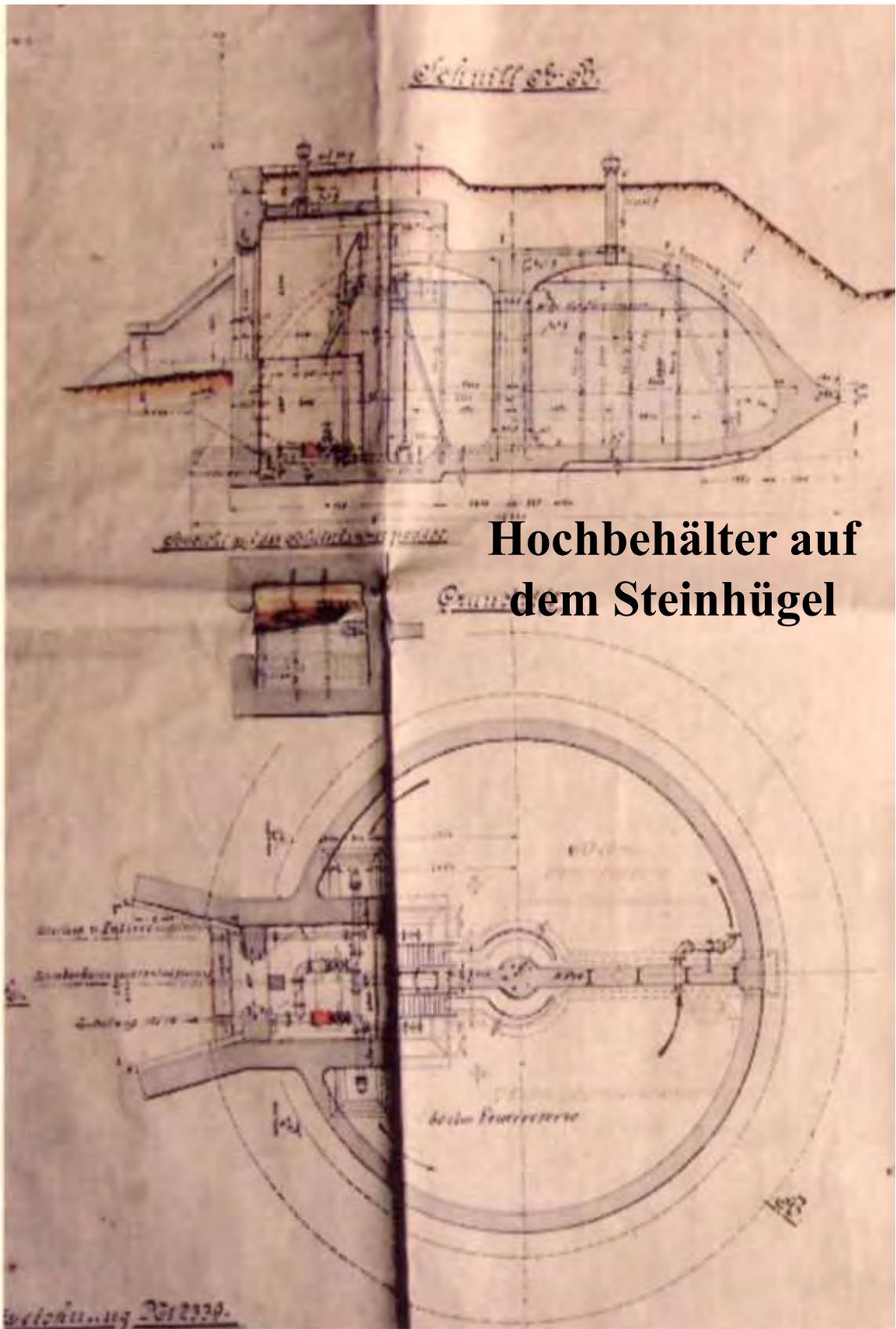
Tigge

17
Gemein #8/2. 1911 zugunst 11.

Bei einer anderen Stelle hat die Gemeinde keine
Unterstützung zu den Kosten der Wasserleitung nachgesucht,
hat auch keine zu erwarten.
Von gewisser Seite ist eine Zuwendung von 10.000 M. gemacht.

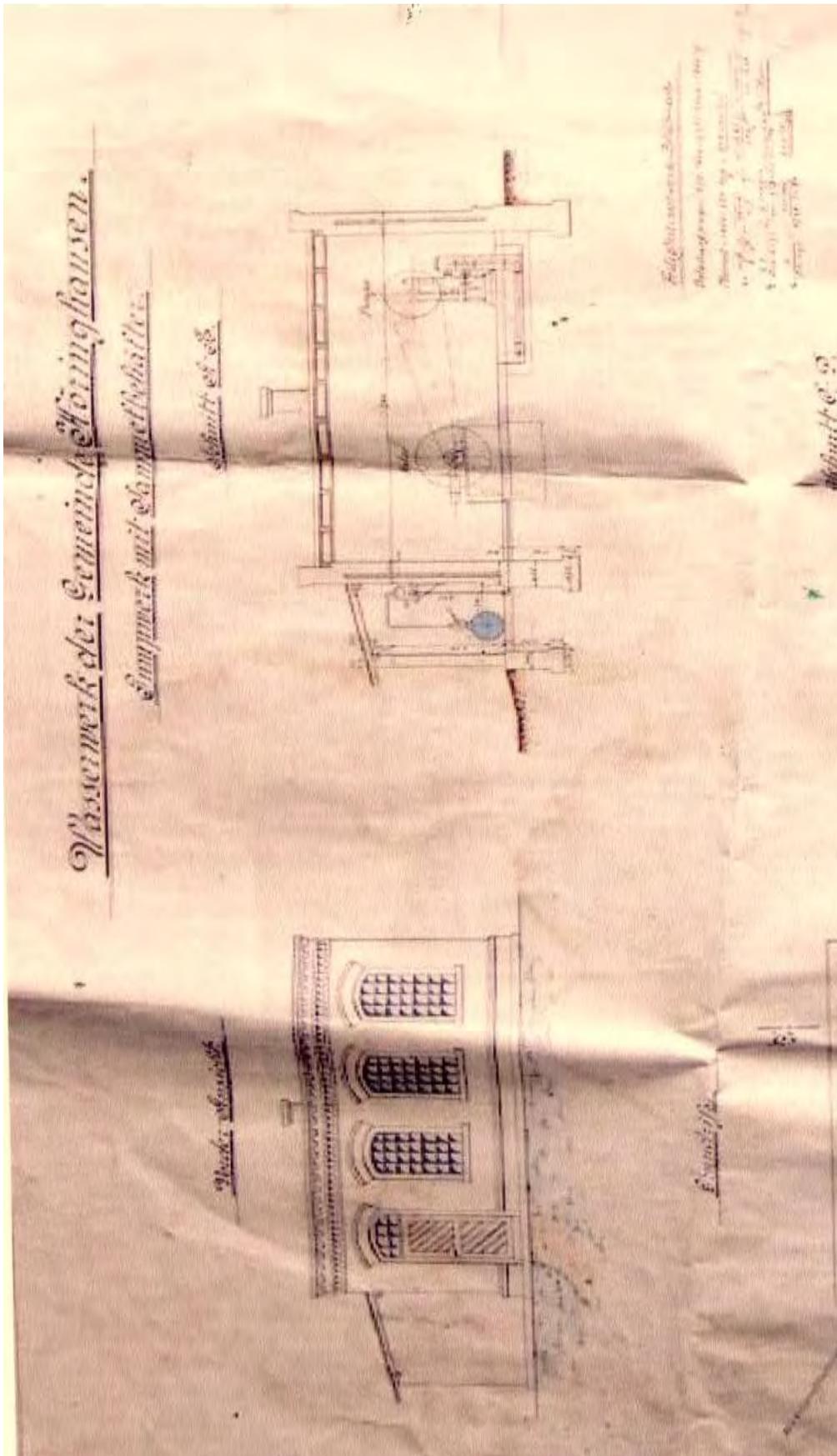
Bei einer anderen Stelle hat die Gemeinde keine
Unterstützung zu den Kosten der Wasserleitung nachgesucht,
hat auch keine zu erwarten.

Von gewisser Seite ist eine Zuwendung von
10.000 M. gemacht



Hochbehälter auf dem Steinhügel

Das Wasserwerk der Gemeinde Höringhausen



1910, Corbacher Zeitung, 1. 06. die neue Wasserleitung funktioniert vortrefflich:

× **Höringhausen.** Die neue Wasserleitung ist fertiggestellt und funktioniert vortrefflich. Am heiligen Abend hatten wir die Freude, die Hausanschlüsse zum ersten Male in Tätigkeit zu sehen. Das Wasser wird mittels eines Motors in den Hochbehälter getrieben.

1911 Corbacher Zeitung 01. 06.

+⊙ **Höringhausen.** Unsere neue Wasserleitung hat sich in dem kritischen ersten Jahre ihres Bestehens vortrefflich bewährt. Der Wasservorrat ist doppelt so groß wie der Bedarf. Viele andere Gemeinden müssen mühevoll das Wasser herbeischaffen oder mit beschränkter Versorgung rechnen.

Ab 1964 werden neue Qellen, Tiefenbohrungen, zwischen den Gemeinden Nieder Waroldern und Höringhausen erschlossen und an die Wasserleitungen beider Orte angeschlossen. Auf dem „Köppel“ wird ein neuer Hochbehälter errichtet.

Anfang der 1970er Jahre wurde das „Wasserwerk der Gemeinde Höringhausen mit Pumpenwerk und Sammelbehälter“, die Hörinhäuser nennen es das „Wasserhäuschen“, abgeschaltet, blieb aber im Besitz der Stadt Waldeck.

Das „Wasserhäuschen“ war die Lebensaufgabe für Heinrich Lamm. Als Wassermeister von Höringhausen suchte er sechsmal am Tag und zweimal in der Nacht sein „Wasserwerk“ auf und hielt alles vorbildlich in Ordnung.

Nach Jahren des Stillstands drohte der Verfall. Diesen verhinderten 10 Jugendliche aus Höringhausen.

Dieter Kiepe erzählt die Geschichte:



Die Übernahme 1975

1975 gründete sich der „Hüttenclub Höringhausen“

Ursprünglich war der Bau einer Hütte hangseitig auf dem Grundstück von Willi Frese in der Brüninghausen geplant. Am 13.9.1975 wurde eine Hüttenkasse mit einem Wochenbeitrag von 2,00 DM eröffnet. Eine Plattform wurde im Hang angelegt und die ersten Balken wurden gesetzt. Ende November 1975 hat dann eine Jagd in dem betroffenen Gebiet stattgefunden. Der damalige Jagdpächter (Wilfried Althoff), der selbst keine Hütte in diesem Bereich genehmigt bekam, zeigt daraufhin den Hüttenbau über das Forstamt an. Am nächsten Tag war dann die Polizei an der „Baustelle“ und vermaß das Ganze. Am 2. Advent wurden dann alle auf das Polizeikommissariat in Korbach vorgeladen, wo die Personalien eines Jeden aufgenommen wurden. Die Polizei fand die Anzeige des Jagdpächters selbst gemein und hinterhältig, hätte man doch vorher einfach mal zusammen sprechen können. Die Polizei selbst musste Ihre Pflicht erfüllen und so wurde die Hütte von den Bauherren wieder abgerissen. Eine Strafe wurde seitens der Polizei nicht verhängt, man gab den Jugendlichen damals den Rat, sich anderweitig nach einer „Unterkunft“ umzusehen. Daraufhin wurde das alte Pumpenhaus in Augenschein genommen und man faßte den Plan, dieses Gebäude als „Jugendhaus“ herzurichten. Nach Gesprächsaufnahme mit der Stadt und Ortsbesichtigungen wurde dieser Plan von der Stadt unterstützt. Mit Schreiben vom 26.2.1976 wurde dieses Vorhaben offiziell vom Magistrat, unterzeichnet von Bürgermeister Dreyer, genehmigt.

Das Haus wurde danach entsprechend hergerichtet.
Zunächst wurde dort eine Gasbeleuchtung installiert.
Geheizt wurde über einen Holzofen. Später wurde dann ein
ausgemustertes Stromaggregat von der Deutschen
Bundesbahn erworben.

Regelmäßig wurden jetzt Pumpenfeste veranstaltet.
Der Erlös wurde zur Unterhaltung des Gebäudes und
Geländes eingesetzt.

Die **Gründungsmitglieder**: Rolf-Peter Becker, Karl-Heinz
Frese, Dieter Kiepe, Werner Knöfel, Lothar Mettenheimer,
Gerd Pfeiffer, Horst Pohlmann, Friedhelm Reddehas, Jürgen
Röse, Friedrich Schütz.

Dieter Kiepe über den „Hütten- oder Pumpenclub“ und ich
über die „Wasserversorgung in Höringhausen“ werden die
Geschichte weiter verfolgen und zur gegebenen Zeit
darüber berichten.

1975 war es auch in „Waldeckischen Landeszeitung“ zu lesen.



Lagebesprechung auf dem Bauernhof Frese. Auch Willi Frese, der Bruder des einen „Sünders“, ist dabei. „Von mir aus hätten die Jungen die Hütte gern bauen können“, sagt er. (Foto: -bk-)

Elf Jungen warten auf die Strafe :

Ihr „Vergehen“: Sie wollten sich eine kleine Hütte bauen

„Wir hatten überhaupt keine Bedenken“ – Jetzt wird ein Grillplatz angelegt

WALDECK-HÖRINGHAUSEN (-bk-). Sie spielen zusammen Fußball, sie treffen sich bei den Übungsstunden des Gesangsvereins, sie sind Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Elf Freunde, eine richtige eingeschworene Gemeinschaft. Sie wohnen alle in Horinghausen, kennen sich schon, solange sie zurückdenken können und haben miteinander die Schulbank gedrückt. Der älteste ist gerade 20, die anderen – Schüler und Auszubildende – sind 16 bis 19 Jahre alt. „Wir halten zusammen wie Pech und Schwefel“, sagen sie. Und jetzt warten sie alle gemeinsam darauf, bestraft zu werden. Denn sie haben ohne amtliche Genehmigung angefangen, sich eine Hütte zu bauen, wurden angezeigt und mußten bei der Polizei ihre Personalien angeben. „Bis heute haben wir noch keinen Bescheid, ob wir eine Strafe bezahlen müssen“, sagen die Jungen. Einer Schuld sind sie sich nicht bewußt, „denn wir hatten überhaupt keine Bedenken, die Hütte zu bauen.“

Wir sprachen mit den „Sündern“ und ließen uns die Geschichte der Hütte erzählen. Im September letzten Jahres wurde in einer feuchtfröhlichen Runde die Idee geboren, die Hütte zu bauen. „Wir möchten mal gemütlich zusammensitzen und auch mal eine Fete gemeinsam feiern“, sagt Karl-Heinz Frese, der seinerzeit gemeinsam mit Rolf-Peter Becker, Gerd Pfeiffer und Dieter Kiepe die Idee hatte. „Und wenn wir feiern, dann wird's vielleicht mal etwas laut. Hier in Horinghausen gibt es keinen Jugendraum, wo wir uns treffen könnten: wenn wir privat feiern, könnten sich die Nachbarn über den Krach beschweren.“

„Zum Schutz der Nachtruhe“

Zum „Schutze der wohlverdienten Nachtruhe der Bürger“ wollten die Jungen „aussiedeln“. Und zwar ins schöne Tal der Brüninghausen. Dort bewirtschaftete der Bruder von Karl-Heinz Frese, Stadtverordneter Willi Frese, eine Weide – herrlich gelegen an einem Abhang, direkt am Wald. Willi Frese: „Die Weide liegt schon lange brach. Ich hatte nichts dagegen, daß sich die Jungen dort eine Hütte bauen.“

Die elf Freunde – alle waren begeistert von der Idee – gründeten zunächst einmal eine Hüttenkasse. Jede Woche zahlten sie zwei Mark von ihrem Taschengeld oder ersten Lohn ein und machten sich dann bald daran, eine Plattform am Hang auszuschaften. „Da ist samstags viel Schweiß geflossen.“ Doch die Arbeit machte ihnen einen Mordsspaß. „In jeder freien Stunde haben wir uns dort getroffen und gearbeitet.“

In Höringhausen sprach es sich schnell herum, daß in der Brüninghausen etwas getan wurde. „Die Leute waren erfreut darüber, daß wir eine so gute Gemeinschaft entwickelten“, erzählt Karl-Heinz Frese. Einige Bürger stellten kostenlos Baumaterial zur Verfügung, mit dem Geld aus der Hüttenkasse – der Betrag hatte sich inzwischen auf annähernd hundert Mark summiert – wurde Zement gekauft. Bald stand das Gerüst der Hütte da, eine Treppe wurde angelegt, um den Zugang zu erleichtern. Erste Planungen für die Inneneinrichtung liefen an – „dann kam die kalte Dusche“.

- Ein auswärtiger Jagdpächter, der auf der Lichtung ein Jagdhaus bauen wollte, hatte dafür keine Genehmigung bekommen. „Bei einer Jagd hat er gesehen, daß wir uns die Hütte bauen. Er hat uns beim Forstamt gemeldet und dann wurden wir angezeigt.“

Landwirt Willi Fese: „Ich war bereit, die ganze Schuld auf mich zu nehmen, aber das wollten die Jungen nicht.“ Sie hatten gebaut, es war ihre Idee gewesen – nun wollten sie auch die Folgen ihres „Vergehens“ – vermutlich handelt es sich nur um eine Ordnungswidrigkeit – tragen.

Wieder abgerissen

Am zweiten Adventssonntag fuhren die elf nach Korbach und gaben bei der Polizei ihre Personalien an. „Die Anzeige war da und die Hütte mußte weg.“ Ja, und so kam es dann auch. Die elf machten sich nicht gerade mit Feuereifer an die Arbeit, doch die Hütte ist wieder verschwunden.

Bei einem Fest im Gemeindesaal sprachen sie sich mit dem Jagdpächter aus. „Der erklärte sich sogar bereit, die Strafe selbst zu zahlen, aber das wollen wir nicht.“

Der „Hüttenclub“ hat nicht aufgegeben. „Jetzt bauen wir dort in der Brüninghausen einen Grillplatz, dazu brauchen wir ja hoffentlich keine Genehmigung.“ Die Pläne existieren schon. „Einer von uns ist Gärtner, er hat bereits die Krokusse gepflanzt.“

Bei Wanderungen wurde oft am „Wasserhäuschen beim Pumpenclub“ Rast gemacht.



„Einer von uns ist Gärtner und hat schon Krokusse gepflanzt“ sagten die Jungens – es ist Gerd Pfeifer, der heute, am 09. 12. 2021 noch immer nach dem „Rechten“ sieht. Er hatte in den vergangenen Jahren gärtnerische Hochleistungen auf dem Gelände vollbracht.

Bei einem Windbruch wurden riesige Pappeln entwurzelt. Sie mußten mit schweren Maschinen entsorgt werden – dabei wurden die Anlagen zerstört.



1960 WLZ 24. 10. Wahlergebnisse

Kreis Waldeck

Wahlberechtigt zur Kreistagswahl waren 60 461 Einwohner, gewählt haben 46 665. 886 Stimmen waren ungültig. Die 45 799 gültigen Stimmen verteilen sich folgendermaßen:

SPD	17 352	(1956: 13 431),	14 Sitze (12)
CDU	7 410	(1956: 5 629),	6 Sitze (5)
FDP	8 086	(1956: —),	6 Sitze (—)
GB/BHE	5 380	(1956: 6 373),	4 Sitze (5)
WG Waldeck	5 420	(1956: 14 349),	4 Sitze (13)
Schaffende Menschen	2 151	(1956: —),	0 Sitze

Höringhausen: 785, 643. SPD 278 (278) CDU 89 (69) FDP 105 GB/BHE 32 (57) WGW 87 WGSMS 52

1960 WLZ 28. 10.

Stand der Handball-Kreisklasse

	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Mühlhausen I	14	11	1	2	194:111	23:5
2. Waldeck	14	10	—	4	155:103	20:8
3. Lütersheim	14	9	1	4	127:109	19:9
4. TV Korbach	14	8	2	4	130:112	18:10
5. Külte	14	7	2	5	138:117	16:12
6. Bergheim	14	5	2	7	124:127	12:16
7. Berndorf	14	1	—	13	100:176	2:26
8. Höringhausen I	14	1	—	13	78:191	2:26
Außer Konkurrenz:						
Twiste II	8	4	—	4	90:68	8:8
Mühlhausen II	7	3	—	4	73:68	6:8
Höringhausen II	11	2	—	9	66:135	4:18

1960 WLZ 01. 11.



Korbach. Beim Kreiserntedankfest der Landjugend am Sonntag in der „Halle Waldeck“ wurden mit dem bronzenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet: Heinz Pfeiffer, Höringhausen, Renate Seiler, Sudeck, Karl Köhler, Immighausen, Anneliese Kramer, Lelbach, Fr. Zenker, Nordenbeck, Willi Friesleben, Deisfeld, Georg Kleine, Lelbach, Erika Eierding, Wellinghausen, Kahlhöfer, Wirmighausen.

Erste Post aus der Heimat

Gefreiter Christian Schirmer aus Höringhausen und Gefreiter Rolf Griesshaber aus Butzbach, die zum Vorkommando der hessischen Panzergrenadiere in Sissonne (Champagne) gehören, halten hier auf ihrer Stube mit der soeben eingetroffenen ersten Post Zwiesprache mit der Heimat. Beide Soldaten durften die historische Stunde der friedlichen Ankunft deutscher Soldaten im befreundeten Frankreich miterleben, und auch sie spürten etwas von der großen Bereitwilligkeit der Einwohner der Champagne, die schreckliche Vergangenheit zu vergessen und hinzufinden zu einer echten Verständigung. In dem kleinen Städtchen Sissonne wurden einzelne Soldaten auf der Straße von jungen und alten Franzosen herzlich mit „Salut“ oder einem

gebrochenen „Willkommen“ begrüßt. In einem Falle wurde in einem Bistro sogar ein Ortsfremder, der einen deutschen Zivilangestellten der Bundeswehr in angetrunkenem Zustande rempeln wollte, von Ortseinwohnern zur Seite gezogen und zur Bede gestellt. Man drohte ihm sogar einen Hinausschmiß an .(-OU-)



Die Herzen der Höringhäuser im Sturm erobert

Wohlgelungenes Chorkonzert des MGV Höringhausen mit westfälischen Gästen

Höringhausen. Am Samstag fand im Saale Becker ein Chorkonzert des Männergesangvereins Höringhausen statt. Zu dieser schon traditionell gewordenen Veranstaltung hatte man den Werkschor „Dörken & Mankel“ aus Ennepetal-Vörde/Westf. eingeladen.

Der MGV Höringhausen begrüßte die Gäste aus dem Westfalenland und das zahlreich erschienene Publikum mit dem Lied „Es grüßet Waldecks Sängerschar“. Dann hieß der 1. Vorsitzende des MGV Höringhausen die Sangesbrüder aus Vörde recht herzlich willkommen und wünschte dem Abend einen guten und schönen Verlauf.

Der erste Teil des Abends war ausgefüllt mit ernsteren Liedern. Danach folgten heitere Weisen, von denen der „Ungarische Tanz Nr. 6 von Joh. Brahms“, gesungen vom Werkschor Dörken & Mankel, besonderen Anklang fand. Mit einer großen Ueberraschung warteten die Gäste auf; sie hatten einen Heldentenor mitgebracht, der vom Musikdirektor Spieß auf dem Klavier begleitet wurde. Der Sänger eroberte die Herzen der Höringhäuser im Sturm. Mit Liedern aus den Operetten „Der Zigeunerbaron“ und „Das

Land des Lächelns“ begeisterte er auch die anspruchsvollsten Musikkenner.

Zum Andenken an dieses einmalige Chorkonzert überreichte der Werkschor Dörken & Mankel dem Männergesangsverein Höringhausen einen Tischwimpel. Der 1. Vorsitzende, Willi Gänßler, dankte für dieses Geschenk und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der MGV Höringhausen, wenn es eben gehe, im nächsten Jahr einen Gegenbesuch abstatten werde.

Am Schluß des Konzerts überreichten drei junge Damen Musikdirektor Spieß sowie dem Dirigenten des MGV Höringhausen und dem Solisten Nelkensträuße. Nach dem offiziellen Teil folgte Tanz und Unterhaltung bis zum frühen Morgen.

1960 WLZ 22. 11.

Wilhelm Emmeluth neuer Bürgermeister

Ernst Frese zum Ersten Beigeordneten in Höringhausen gewählt

Höringhausen. Im überfüllten Saal Frese fand am Samstag die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung statt. Bürgermeister Stiehl übergab nach einigen erklärenden Worten über die abgelaufene Wahlperiode den Vorsitz bestimmungsgemäß an den ältesten Gemeindevertreter, Landwirt Heinrich Schluckebier.

Zum Schriftführer wurde, allerdings lediglich für diese Sitzung, Ernst Frese bestellt. Als wichtigster Punkt stand die mit Spannung erwartete Wahl des neuen Bürgermeisters zur Tagesordnung. Zwei Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Landwirt Wilhelm Emmeluth und Bürgermeister Fritz Stiehl. Mit der knappen Mehrheit von fünf gegen vier Stimmen entschied man sich für Landwirt Wilhelm Emmeluth. Die Wahl der Beigeordneten ergab folgendes Bild: Ernst Frese (1. Beigeordneter), Hermann Frese und Ludwig Lange jun.

Die Gemeindevertretung setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Freie Wählergemeinschaft: Heinrich Schluckebier, Landwirt; Albin Illner, Rentner; Karl Sammet, kfm. Angestellter. Für den zum Bürgermeister gewählten Landwirt Emmeluth rückt Karl Schluckebier, kfm. Angest., nach. Unabhängige Wählergemeinschaft: Fritz Stiehl, ehem. Bürgermeister; Karl Kiepe, Landwirt; Karl Scheele jun., Zimmermann; Fritz Oesterling, Schlosser. Wählergemeinschaft: Hch. Mettenheimer, Sattlermeister.

Heinr. Schluckebier dankte abschließend Bürgermeister Stiehl für die geleistete Arbeit. Die noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden bis zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung zurückgestellt.

1960 WLZ 01. 12.

Bürgermeisterwahl wurde wiederholt

Erste Wahl war angefochten worden — Emmeluth erhielt wieder die Mehrheit

Höringhausen. Ohne Überraschungen verlief die Wiederholung der Wahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten. Die Wahl vom 21. November war angefochten worden da sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden war. Landwirt Heinrich Schluckebier eröffnete die Sitzung und begrüßte die Gemeindevertreter sowie die äußerst zahlreich erschienenen Zuhörer. Zunächst wurde zum Schriftführer Karl-Heinz Stracke und zu seinem Stellvertreter Werner Hilbrig gewählt.

Die Wahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten ergab dasselbe Ergebnis wie schon eine Woche zuvor:

Bürgermeister wurde Landwirt Wilhelm Emmeluth, Beigeordnete wurden Ernst Frese (1. Beigeordneter) Hermann Frese und Ludwig Lang jun.

Landwirt Schluckebier überreichte dem Bürgermeister und den Beigeordneten die Urkunden und verpflichtete sie auf ihre Ämter. Bürgermeister Emmeluth gab anschließend einen kurzen Überblick über die Arbeiten der kommenden vier Jahre. Er erkannte an, daß bereits in den vergangenen Jahren vieles geleistet worden sei, daß aber auch noch viele Aufgaben auf ihre Erledigung warten. Er führte als vordringlich den Ausbau der noch nicht in Ordnung befindlichen Straßen innerhalb des Ortes sowie die Instandsetzung der Feldwege an. Ein weiterer wichtiger Punkt sei der Bau der unbedingt erforderlichen Abwasserkläranlage, der mit hohen Kosten verbunden sei. Anschließend appellierte er an die Gemeindebürger, künftig mehr Gemeinsinn zu zeigen und nur für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten.

1960 WLZ 05. 12.

1960 12.12

Abschlußtafel
Feldhandball — Jugendklasse — Spieljahr 1960

	Spiele	Tore	Punkte
1. TV Mühlhausen *)	16	146:107	29:3
2. TSV Waldeck *)	16	124: 84	29:3
1. TSV Twiste	16	197: 29	21:11
1. TV Höringhausen	16	104:103	21:11
1. TV Kulte	16	26: 21	13:19
1. TV Alt-Wildungen	16	60:129	13:19
1. TSV Wetterburg	16	66: 73	6:25
1. SV 09 Korbach	16	57: 24	6:25
1. TV 1850 Korbach	16	48:121	6:25
*) Entscheidungsspiel Waldeck — Mühlhausen			3:4

1960 WLZ 08. 12.

Höringhausen. Am kommenden Sonntag, dem 3. Advent, findet der Gottesdienst ausnahmsweise abends um 8 Uhr statt und zwar mit Feier des Heiligen Abendmahls. Die Anmeldungen dazu werden bis Sonnabend erbeten. Der Kindergottesdienst fällt aus.

1960 WLZ 12. 12. Hallenhandball - Kreimeisterschaften

Zwei Gruppen waren ausgelost worden. In der Gruppe I standen sich der TV Mühlhausen, Twiste, TV Korbach und Alt-Wildungen gegenüber. Hier dominierten die Mühlhäuser und kamen zu drei Siegen. Schwer wurde es ihnen im Spiel gegen den TV Korbach gemacht, der sich nach einer großen zweiten Halbzeit nur knapp mit 5:4 (4:2) geschlagen gab. Leichter fielen den Schwarz-Weißen aus Mühlhausen die Siege gegen Alt-Wildungen (19:7) und gegen Twiste (10:5). Auf den zweiten Platz kam etwas überraschend die Mannschaft des TV Korbach. Die Korbacher schlugen nach ihrer Niederlage gegen Mühlhausen Twiste und Alt-Wildungen jeweils mit 10:7. Twiste kam schließlich durch einen 12:6-Sieg gegen Alt-Wildungen auf den dritten Platz. Endstand der Gruppe I: 1. TV Mühlhausen 34:16 Tore, 6:0 Punkte; 2. TV Korbach 24:19, 4:2; 3. TSV Twiste 24:26, 2:4; 4. TV Alt-Wildungen 20:41, 0:6.

Gruppe II brauchte 2. Runde

Einen überaus spannenden Kampf um den Gruppensieg lieferten sich die drei Mannschaften der Gruppe II, Waldeck, SV 09 Korbach und Höringhausen. Gegenseitig nahmen sie sich die Punkte ab, daß sie schließlich am Ende punktgleich standen. Eine Neuauflage der ersten Spiele war notwendig.

Bei den Spielen über die volle Zeit buchte der SV 09 Korbach über Höringhausen einen 4:2 (2:0)-

Erfolg, unterlag dann aber Waldeck mit 8:5 (2:2), während Waldeck seinerseits gegen Höringhausen mit 4:5 (3:2) auf der Strecke blieb. In den notwendig gewordenen Entscheidungsspielen wiederholte der SV 09 Korbach mit 1:0 seinen Sieg gegen Höringhausen und revanchierte sich mit einem 4:1-Erfolg für die 5:8-Niederlage gegen Waldeck. Höringhausen mußte sich schließlich mit 3:5 gegen Waldeck beugen. Am Schluß hatte die Tabelle folgendes Aussehen : 1. SV 09 Korbach 14:11, 6:2, 2. Waldeck 18:17, 4:4, 3. Höringhausen 10:14, 2:6.

Im Entscheidungsspiel wurde Mühlhausen kreismeister

1960 WLZ 13. 12.

Haushaltsplan um 10 000 DM überschritten

Erste Arbeitssitzung der neuen Höringhäuser Gemeindevertretung

Höringhausen. Bis in den späten Abend hinein zog sich die erste Sitzung der Gemeindevertretung am vergangenen Wochenende, in der die Gemeindevertreter zum erstenmal mit den Problemen der Gemeinde Höringhausen bekanntgemacht wurden. Bürgermeister Wilhelm Emmeluth begrüßte die Gemeindevertreter und die zahlreichen Zuhörer.

Zunächst wurden die beiden Beigeordneten Ernst Frese und Hermann Frese verpflichtet. Anschließend befaßte man sich mit der Neufassung der Hauptsatzung, die auf Grund einer Verfügung der Aufsichtsbehörde erforderlich geworden war. Die Umwandlung der derzeitigen Bürgermeisterversfassung in eine Magistratsverfassung wurde einstimmig abgelehnt. Die nur in wenigen Punkten abgeänderte bzw. ergänzte Hauptsatzung wurde von allen Gemeindevertretern angenommen.

Lange Debatten wurden um das Problem der Festsetzung des Wassergeldes geführt. Die Anbringung von Wasseruhren wird zum derzeitigen Zeitpunkt nicht für zweckmäßig gehalten. Bürgermeister Emmeluth betonte jedoch, daß eine solche Maßnahme in den kommenden Jahren kaum zu umgehen sein werde. Schließlich einigte man sich auf folgende Regelung: Das Wassergeld beträgt pro Person 5,— DM, für WC pro Person 2,— DM, für Autos 7,— DM, für Trecker 5,— DM, für Großvieh 5,— DM und für jeden Hausanschluß 5,— DM. Die Überschüsse aus den Wassergeldentnahmen sollen einem Rücklagefonds zugeführt werden, der für die Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen innerhalb der Ortslage vorgesehen ist.

Dem Antrag eines Bürgers auf Erlaß des Pachtzuschlages wurde entsprochen. Einem weiteren Antrag des Wald. Diakonissenhauses auf Erhöhung des Stallongeldes und des Haushaltgeldes für die Gemeindeschwester wurde ebenfalls stattgegeben.

Als nächster Punkt stand die Erweiterung der Kanalisation „Waldweg“ auf der Tagesordnung. Wegen der Dringlichkeit dieses Vorhabens müssen zunächst die Kanalisationsarbeiten „Ost-

straße" bis zum Frühjahr zurückgestellt werden. Die Arbeiten für die Instandsetzung des Glockenturmes werden ausgeschrieben. Sie sollen schnellstmöglich ausgeführt werden. Die Kanalisation der „Oststraße“ und die Errichtung einer Mauer hinter dem Gemeindefeuerhaus werden bis zum nächsten Rechnungsjahr zurückgestellt.

Abschließend wies der ehemalige Gemeindefeuerhausrechner darauf hin, daß der Haushaltplan 1960 voraussichtlich um ca. 10 000,— DM überschritten werde und somit ein Nachtragshaushaltplan erforderlich sei. Die erhöhten Kosten sind durch Nebenarbeiten beim Ausbau der Straße „Kübenborn“ und durch andere Überschreitungen der Haushaltansätze entstanden. Über die Beschaffung der fehlenden Mittel soll in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung und des Finanzausschusses entschieden werden.

1960 WLZ 19. 12. Hallenhandball

Korbach 09 vor Mühlhausen Gruppensieger

Die erste Gruppe mußte bei den Spielen um die Kreismeisterschaft im Hallenhandball ihr Programm verkürzen, weil der TV Kulte ohne Absage nicht erschienen ist. Der SV 09 Korbach wurde — ohne einen Punkt zu verlieren — Gruppensieger vor Mühlhausen, das nur in der Begegnung gegen Korbach durch eine knappe 8:9-Niederlage die Punkte einbüßte. Die Höringhäuser gewannen ein Spiel gegen Lütersheim und placierten sich somit an dritter Stelle. Lütersheim dagegen ging vollkommen leer aus. SV 09 Korbach und TV Mühlhausen beteiligen sich als Gruppenbeste am 22. Januar an den Entscheidungsspielen um die Kreismeisterschaft. Gruppe II trägt ihre Spiele am 15. Januar aus.

Folgende Spiele wurden ausgetragen; Korbach 09 — Lüttersheim 18:3 (5:3); Mühlhausengegen Höringhausen 15:5 (6:2); Mühlhausen gegen Lüttersheim 13:10 (8:5); Mühlhausen — Korbach 09 8:9 (3:8); Korbach 09 — Höringhausen 8:2 (3:0); Höringhausen — Lüttersheim.8:5 (2:3).

Die Begegnung Mühlhausen gegen Korbach 09 zeigte die Korbacher während der ersten Spielhälfte eindeutig im Vorteil. Doch dann holten die Mühlhäuser auf, mußten gleich nach Wiederanpfeiff einen Treffer hinnehmen, erzielten dagegen fünf weitere Tore und ließen die Korbacher noch um ihren Sieg bangen. Die Lüttersheimer hielten sich während der ersten Spielhälfte gegen Korbach außerordentlich tapfer, doch dann war ihr Pulver verschossen, während dagegen Korbach noch 13 Treffer ins Netz schickte. Auch Höringhausen hatte den 09ern wenig entgegenzusetzen; die zwei Treffer fielen erst nach der Pause. Die Mühlhäuser hatten gegen Lüttersheim schwer zu kämpfen und wurden nach einigem Schußpech sehr nervös, so daß die Lüttersheimer zeitweise den Gleichstand erzielen konnten. Es gelang jedoch, den vor der Pause erzielten Abstand zu halten. Höringhausen und Lüttersheim waren sich im Spiel gleichwertig. Lüttersheim erzielte die Führung und hatte beim Wechsel einen Treffer Vorsprung, doch dann wurde Höringhausen wach und setzte den zwei gegnerischen Toren ein halbes Dutzend entgegen.



Hallenhandball wurde gestern In der Korbacher Turnhalle auf der Hauer wieder groß geschrieben. Hier eine Szene aus dem Spiel Lütersheim — Höringhausen. (WLZ-Aufn.: skr)

	Tore	Punkte
1. SV 09 Korbach	35:13	6:0
2. TV Mühlhausen	36:24	4:2
3. TV Höringhausen	15:28	2:4
4. TSV Lütersheim	18:39	0:6

1960 WLZ 24. 12.

**Keine Beteiligung an der Flurbereinigung
Höringhausener Bürgern können Kosten im Strother
Verfahren nicht zugemutet werden**

Höringhausen. Am Mittwoch fand in der Volksschule eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Nach Einführung des Ersatzmannes des Wahl Vorschlages „Freie Wählergemeinschaft, Karl Schluckebier, für den ausgeschiedenen Gemeinde Vertreter und jetzigen Bürgermeister Wilhelm Emmeluth wurde als nächster Punkt das Flurbereinigungs- und Zusammenlegungsverfahren der Gemeinde Strothe besprochen. Dieses Verfahren betrifft die Gemeinde Höringhausen insofern, als verschiedene Landwirte der Gemeinde Strothe Grundbesitz in der Gemarkung Höringhausen haben. Aus diesem Grunde sollten diese Parzellen mit in das Flurbereinigungsverfahren einbezogen werden. Die Gemeindevertretung war jedoch der Ansicht, daß man den Grundstückseigentümern in der | Gemeinde Höringhausen derartige Kosten nicht zumuten könne, Er lehnte daher einstimmig jegliche Unterstützung ab. Bei der Beratung über die Restfinanzierung der Straße „Küberborn“ kam es zu einer heftigen Aussprache, weil die Ausbaurkosten um rund 10 000.— DM überschritten wurden und im nächsten Haushalt veranschlagt werden müssen.. Der ehemalige Bürgermeister und jetzige Gemeindevertreter Stiehl gab hierzu eine eingehende Stellungnahme. Er betonte, daß die Erhöhung zwangsläufig durch zusätzliche Nebenarbeiten, wie Anlage von Kanalisationsschächten, Befestigung von Bürgersteigen usw. entstanden seien. Schließlich einigte man sich dahingehend, die Angelegenheit zunächst dem Bauausschuß zu übergeben.

Dieser soll jetzt der betreffenden Straßenbaufirma alle bestehenden im Jahr 1959 geleisteten freiwilligen Arbeiten im Feldwegebau auszuzahlen bzw. zu verrechnen. Da sich nur ein Teil der Landwirte an dem Ausbau der Feldwege beteiligt hatte, soll jegliche Benachteiligung gegenüber diesen Personen ausgeschlossen werden.

In die Ausschüsse wurden gewählt: Finanzausschuß: Karl Schluckebier, Heinrich Schluckebier, Mettenheimer, Stiehl, Oesterling. Bauausschuß: Kiepe, Scheele, Lange, Illner. Fürsorgeausschuß: Mettenheimer, Illner, Stiehl, Scheele. Wohnungskommission: Sammet, Hin«*, Kiepe, Oesterling. Schulvorstand: Karl Schluckebier, Scheele, Stellvertreter: Mettenheimer, Kiepe.

Im Anschluß daran wurden die Kostenvoranschläge für die Ausbesserungsarbeiten im Glockenturm der ev. Kirche bekanntgegeben. Der billigste Bieter, Karl Scheele, erhielt den Auftrag. Im nächsten Punkt stand die Beratung und die Beschlußfassung über die Abbruchgenehmigung des Hauses Sachse zur Diskussion. Es war die Absicht der Gemeindevertretung, in diesem Haus eine obdachlose Familie unterzubringen. Nachdem jedoch das Haus von der Baupolizei als nicht mehr bewohnbar bezeichnet worden ist, wurde dieser Plan aufgegeben und auf die Inanspruchnahme des Hauses verzichtet.

Nach Festsetzung einer Kautions von 6 000.— DM für die neue Gemeinderechnerin Lina Heerdt und Bekanntgabe der neuen Hauptsatzung, die in der letzten Sitzung beschlossen worden war, wurde die Sitzung beendet.

Rechnungsdifferenzen klären.

Als nächstes wurde beschlossen, die im Rechnungsjahr 1959 geleisteten freiwilligen Arbeiten im Feldwegebau auszuzahlen bzw. zu verrechnen. Da sich nur ein Teil der Landwirte a

dem Ausbau der Feldwege beteiligt hatte, soll jegliche Benachteiligung gegenüber diesen Personen ausgeschlossen werden. In die Ausschüsse wurden gewählt: Finanzausschuß: Karl Schluckebier, Heinrich Schluckebier, Mettenheimer, Stiehl, Österling. Bauausschuß: Kiepe, Scheele, Lange, Illner. Fürsorgeausschuß: Mettenheimer, Illner, Stiehl, Scheele. Wohnungskommission: Sammet, Illner, Kiepe, Österling. Schulvorstand: Karl Schludcebier, Scheele, Stellvertreter: Mettenheimer, Kiepe.

Im Anschluß daran wurden die Kostenvoranschläge für die Ausbesserungsarbeiten im Glockenturm der ev. Kirche bekanntgegeben. Der billigste Bieter, Karl Scheele, erhielt den Auftrag. Im nächsten Punkt stand die Beratung und die Beschlußfassung über die Abbruchgenehmigung des Hauses Sachse zur Diskussion. Es war die Absicht der Gemeindevertretung, in diesem Haus eine obdachlose Familie unterzubringen. Nachdem jedoch das Haus von der Baupolizei als nicht mehr bewohnbar bezeichnet worden ist, wurde dieser Plan aufgegeben und auf die Inanspruchnahme des Hauses verzichtet.

Nach Festsetzung einer Kautions von 6 000.— DM für die neue Gemeinderechnerin Lina Heerdt und Bekanntgabe der neuen Hauptsatzung, die in der letzten Sitzung beschlossen worden war, wurde die Sitzung beendet.

1960 WLZ 24. 12.

